

Hallische Zeitung

im G. Schweitsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweifachste Seite Briefschrift oder deren Raum der den gewöhnlichen Stammsatzungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitsche'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweitsche in Halle.

N 291.

Halle, Sonnabend den 11. December. (Mit Beilagen.)

1880.

Das preussische Volksschulwesen im Landtag.

Berlin, den 9. December 1880.

Am 11. Februar d. J. eroberte der Kultusminister schwere Verwirrung über die sittliche Haltung eines Theils der Volksschullehrer. Es führten diese in der heutigen Sitzung zu lebhaften Diskussionen und Zurückweisungen durch die Abgeordneten. Es würde diese Zurückweisungen vollkommen berechtigt gewesen sein, ja hätten nicht scharf genug ausfallen können, wenn die Basis der Angriffe, durch den Kultusminister den Volksschullehrerstand bei dem Publikum verbreitet und dadurch berechtigter Aufregungen innerhalb der Vertreter hervorgerufen habe, den tatsächlichen Verhältnissen entspräche. Das allerdings etwas herbe Urtheil des Kultusministers über geringe Leistungen und Ueberhebungen von Volksschullehrern ist aber durchaus nicht gegen den ganzen Stand gerichtet gewesen. Im Gegentheil gab er auf Grund der von seinem Amtsvorgänger eingeführten Verwaltungsberichte damals — wir notiren vorläufig noch den stenographischen Bericht aus jener Zeit — die bestimmten Erklärungen ab, daß die „tätigen Elemente in unserem Volksschullehrerstande noch immer die große Mehrheit sind und daß durch schlagende Beispiele variirellen“, allerdings hinreichend, daß in den großen Centren des gewerblichen Lebens und der Industrie ein erheblicher, bedenklicher Rückgang der sittlich-nüchternen der Volksschullehrer — Berlin wurde hieron ausdrücklich ausgenommen — festzuhalten werden muß. Wenn dann in der That in einigen Kreisen besagte Schritten hierüber entstanden sind, so kann dies allein in der partiellen Wiedererhebung durch einige Organe ihren Grund haben. Es sind freilich auch Erscheinungen und Strömungen bedenklicher Art in einem allerdings nur kleinen Theile des Volksschullehrerstandes herorgetreten, denen entgegengetreten werden muß. Wären die dies darstellenden Berichte bereits unter dem Ministerialratte eingegangen, so hätten diese Anschuldigungen in dem für das gesammte Bildungswesen so unendlich wichtigen Staube sicherlich ebenfalls die ihnen gebührende Zurückweisung erhalten. Einen schlechten Dienst leisten die aber dem Wohl des Volkes, die darzustellen versuchen, daß von der obersten Unterrichtsbehörde über die Volksschullehrer absichtlich gerichtet sei; hoffentlich werden die heutigen Ausführungen des Kultusministers zur Klarstellung der Sachlage in schlecht unterrichteten Kreisen beigetragen haben.

Einen schlechten Dienst leisten sie aber auch der freisittlichen Sache, die sie zu vertreten meinen. Angreife gegen ein ganzes Stand der Volksschullehrer werden immerwährend von den Ultramontanen, die — wie Fürst Bischoff 1874 sich ausdrückte — „um ihrer Herrschaft und ihres Einflusses willen ein Interesse haben, ich will nicht sagen an der Verminderung der Jugend, aber

doch daran, daß sie nicht zu flug werde“, und von der orthodox-protestantischen Partei geschleudert, die dem Volksschullehrer wieder die Stellung unter dem Gesinde anweisen möchte. Gegen derartige Strömungen wird aber selbst der jetzige Kultusminister seine Beunruhigung in wirksamem Schutze nehmen, wenn er aber sich dadurch nicht beirren läßt gegen die schlechten Elemente des Lehrerstandes, die hier wie in jedem Stande unausbleiblich sind, Front zu machen, so ist das eben seine Pflicht als Chef der Unterrichtsverwaltung. Treten ihm hierzu liberale Elemente — es ist dies durchaus nicht ohne Gefahr der Partei — entgegen, so jongliren sie ihm fast, sich den Volksschullehrer überhaupt feindsüchigen Parteien zu nähern.

Es entsprang diese Oppositionsart wohl der Furcht, es möge der jetzige Kultusminister dem gesegensreichen Wirken seines Amtsvorgängers gerade auf dem Gebiete der Volksschullehrerbildung entgegenarbeiten. Diese Furcht ist aber vollständig grundlos. Wiederholt hat der Minister v. Pattamer mit vollster Bestimmtheit ausgesprochen, daß das Seminarbildungswesen, wie es durch Fakt gezeigt ist, ihm die völlige Garantie für eine sittlich-religiöse Ausbildung der künftigen Volksschullehrer biete, wie es für die Erzieher; allerdings wünsche er, daß die Schulinspectoren möglichst Geistliche sind, — ein Wunsch, der durchaus nicht prinzipiell von Ansehungen des Ministers Fakt abweicht.

Wäre man doch solche Interna der Schulverwaltung, wie die Wahrung der sittlichen Haltung der Volksschullehrer, nicht von irgend einem Parteistandpunkt aus betrachtet, denn, daß dieser Stand gerade so sittlich tüchtig und kräftig sei, wie es, Dank der vorzüglichen Leitung der Unterrichtsverwaltung während sieben Jahre durch den Minister Fakt, nach den wiederholten Erklärungen des jetzigen Kultusministers der große Kern ist, ist eine für das Gesammte unseres Volkes so bedeutsame Fortbildung, daß vor ihr jede Parteirücksicht schwinden muß.

ung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Italien nicht zu Stande gekommen ist, mit der Reichspresse auf der Grundlage der Bestimmungen für die meistbegünstigten Nationen begünstigen. — Nach dem Minister des Auswärtigen zugegangenen Mittheilungen sind die Hauptstädte, welche sich an italienischen Konsularen in Mytilene versammelt hatten, für den 10. December. Zur Feier des St. Georgs-festes fand am 9. December um 12 1/2 Uhr im Winterpalais ein feierliches Gottesdienst statt, welchem sämtliche hier anwesenden Ritter des St. Georgsordens und die Inhaber gleicher Ehrenämter beiwohnten. Nach dem Gottesdienste sprach der Kaiser in Begleitung des Großherzogs von Oldenburg die Front der Truppen ab und begabte dieselben. Am 6. Uhr fand Galastafel statt, an welcher der Kaiser, die Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Großherzog von Oldenburg und die Ritter des St. Georgsordens theilnahmen. Während der Tafel traf ein Gratulationstelegramm des Kaisers Wilhelm ein, nach dessen Befehl Kaiser Alexander einen Toast auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, als des ältesten Ritters des St. Georgsordens, ausbrachte.

London, 9. December. Die „Times“ meldet in ihrem Cityartikel, daß nach vier eingegangenen Telegrammen einige große Kapitalisten von Kappeleulanten in Amerika vorgeschlagen sind. Die beiden größten Banken in New-York, eine in Boston ist. Es herrscht in Folge dessen Panik auf dem Geldmarkt; das Geschäft in Lancashire-Anscheine davon nicht beunruhigt.

— Unweit Cooktown in der Grafschaft Tyrone ist ein Gerichtsgefeser während der Vornahme einer Pflanzung bei einem Pächter erschossen worden. Der Thäter ist geflohen.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorhergehenden Deutschen.)

Frankreich. Am Dienstag fand das feierliche Abschluss-gedächtnis des verstorbenen japanischen Gesandten Sameshima nach japanischem Ritus mit großem Pomp statt. Die Bischof des Reichthums wurden von dem deutschen Botschafter, Fürsten Hohenzollern, dem spanischen Vorkaiser Marquis de Molins, dem belgischen Gesandten Baron Depens und dem Gesandten der Schweiz Dr. Kern gehalten. Die Auslagen des Hofes von der Commission in Sachen des Generalisimus in dem einmüthigen Affaire, die die weitestgehende einmüthige Thatsächliche formieren und dafür Beweise beibringen versuchen. Die Baronin Kaula hat dem Petit Parisien eine Vorladung vor das Justizpolizeigericht inlauniren lassen. Der Termin des Pro-

„Vertauschen Dollars?“ rief Mabel staunend aus, als ich ihr das Geld nun vorzeigte, und ihr dabei erwiderte, daß es genug für das Compagnie-Geschäft und für den Ankauf ihrer Aussteuer sei. Mabel kam an meine Brust und weinte stille Tränen freudiger Rührung und Dankbarkeit. Nachdem wir das Geld unter sichern Verwahrung gebracht hatten, überreichte ich ihm von ihrer Erregung wieder beruhigt hatte, überreichte ich ihm von dem verchiedenen jungen Damen zu sehen, die ihre Theilnahme an dem feste zugesagt hatten, und sie zu einer Besprechung in meinem Hause einzuladen.

Stellen hatten meine Zimmer so heitere Gesichter gesehen, selten hatten die Räume so viel fröhliches Lachen und Ausstrahlung der Bewunderung gehört, wie an diesem Abend. Tante Patts's schöne Kleider wurden förmlich angefaßt. Dann wurde überlegt, wie dies und das noch zu ändern, wie es noch feierlicher gemacht werden könnte. Endlich gingen sie, eine Jede ihren Stand aus Tante Patts's Koffer mit hinweg nehmend, und während Mabel ihre schöne Hof-Toilette in feinerem Gewand brachte, schrieb ich einige Worte an Will Thurston und las ihm zu meinem feste ein.

Mabel mußte aber nichts von diesem Briefe, und ihm verweigerte ich auch die Auffindung des kleinen Schatzes. Die Freude, ihm das mitzutheilen, sollte meine Nichte selbst haben.

Das fest verlief sehr nach Wunsch. Will kam zu Mabels unangenehmer Freude, und als sie ihm nun auch noch ihr besonderes Glück mittheilen durfte, da gab es kein glücklicheres Paar unter der Sonne. Als die Gäste meistens gesungen, und der Vorstand, zu dem ich gehörte, mit den beiden Geistlichen noch zurückgelassen waren, um die über alles Erwarteten große Einnahme zu zählen, und die Anlage und Verwendungs des Geldes näher in Betrachtung zu ziehen, trat Will Thurston leise an mich heran und flüsterte:

„Sieht Mabel nicht ganz aus wie eine Braut?“

„Ja“, erwiderte ich.

„Und der Preisler ist hier, und die Kirche ist nebenan“ — Das heitte nämlich im Schulgebäude statt gefunden.

„Sie meinen doch nicht, daß —“ entgegnete ich erstaunt.

„Wollten Sie Mabel nicht ehern?“ siehete er inständig.

Und ich that es. Sie erreichte, jedoch erst, dann willigte sie ein und lebte von dem Washington-Fest als Mrs. Will Thurston zurück.

Telegraphische Depeschen.

Befst, 9. December. Das Unterhaus hat den Antrag des Deputirten Madarasz, die Verzehrssteuererhöhung erst nach dem Weihnachtsfest zu beraten, mit einer Majorität von 7 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Tisza hatte sich gegen den Madarasz'schen Antrag ausgesprochen und den Antrag Pponyi's bejournirt, wonach die Beratung der gedachten Vorlage nächsten Mittwoch stattfinden sollte.

Wien, 9. December. Wie verlautet, werden der Handelsvertrag mit der Schweiz, die Handels- und Schiffahrtsverträge mit Belgien und England und der Schiffahrtsvertrag mit Frankreich in die nächste auf ein Jahr verlängert werden. Bezüglich Deutschlands dürfte sich Italien, da eine Verlänger-

gestimmte Menschen im Hause sind. Schließ die Thür und giebe die Vorhänge zu. Es ist beinahe dunkel, so können wir das Gas anjünden.“

Die zwei Versuchsdreher schlossen wir uns ein und unterredeten dann den Koffer. Mabel hatte ganz recht. Durch die Spalten des zerbrochenen oder hohen Bodens konnten wir ganz deutlich die glänzenden Goldstücke sehen. Es kostete einige Zeit mich mir's gelang, die obere Decke zu entfernen. Endlich entdeckte ich eine Feder, drückte und sie sprang in die Höhe. Da lagen in diesem niedrigen Zwischenraume ein goldenes Zehndollarsstück neben dem andern, und auf denselben ein zusammengefaltetes Papier mit einer Adresse an mich. Auf diesem verzeigten Papier waren von Tante Patts's mir wohlbekannter Hand folgende Worte geschrieben:

„Warten gehen zu Grunde, alte Strümpfe mit Geld gefüllt werden geschloßen, so habe ich mir dieses Versteck für meine Ersparnisse einrichten lassen. Siehe es noch als einen Theil meiner Erbschaft an und gehende dabei in Liebe.“

Deiner Tante Patts.

„Ach!“ rief Mabel, indem sie einen tiefen Seufzer ausstieß. „Ich schenkte Dir den Koffer mit allem, was er enthält“, sagte ich zu Mabel.

„Aber Du wußtest nicht, daß dies Geld sich hier befand. Um keinen Preis möchte ich einen so unedeln Mißbrauch mit Deiner Großmutter treiben!“ sagte Mabel.

„Der Koffer ist Dein mit seinem ganzen Inhalt“, wiederholte ich noch einmal. „Zähle das Geld, mein liebes Kind, und sieh zu, ob es genug ist zu — Wille Einzahlung in dieses Bettres Geschäft zu machen.“

„O Tantchen, können wir Dir je genug danken!“

„Danke Deiner Großtante Patts!“ entgegnete ich.

„Nur Dir, mein Jergensantchen!“ rief Mabel begeistert aus.

Mabel nieste sich, umflossen von ihrer prächtigen Hof-Toilette, vor dem Koffer nieder. Der Widerschein des Kaminfeuers beschien ihr liebliches Gesicht, das in dem Ausdruck reinsten Glückes leuchtete, es war ein wohlthätiger Anblick. Ich gab ihr ein leeres Kästchen, und sie zählte das Geld hinein. Es waren viertausend Dollars. War es nicht wunderbar, daß das Geld fünfzehnjährig Jahre ruhig mußte, um in solch entscheidendem Augenblicke gefunden zu werden? Ich dachte mit warmer Dankbarkeit an Tante Patts zurück, die mit so vielen Wunder-

Der alte Koffer.

Aus dem Amerikanischen übertragen von W. H. (Schluß.)

Mabel bot gleich einen der Anzüge an, von dem ich mich erinnerte, daß ihn die Tante mir vor langen, langen Jahren gegeben und als die Hof-Toilette bezogen hatte. Das Kleid war von schwerem weißen Atlas, den die Länge der Jahre in eine schöne Creme-Farbe verwandelt hatte. Viele Blumenbouquets waren hineingesteckt.

Ein Kopfschmerz mit weichen Federn lag in einer Schachtel dabei. Häcker, Schuhe, Handschuhe und ein prächtiges Spitzen-taschentuch. Alles dazu passende, lagen mit in der Schachtel. Man konnte nichts Bedenkliches sehen, als meine kleine Mabel in diesem Augenblicke. Sie wartete in ihrem glänzenden Anzuge vor meinem großen Spiegel auf und als freudbetrahen fragte sie: „Soll ich diesen Anzug zu dem Festtragen, Tantchen?“ er sagt mir wie angezogen. Dieser kleine Vorfalt wird Miss Rantolph ausgezogen zu ihren hohen Kleiden lieben und Minnie May wird reizend in diesem Anzug von rosa Seide ansehen.“

„Nichte es ganz ein wie Du willst, mein liebes Mädchen! Wollen wir nun die Sachen einwillen wieder hineinstecken?“

„Ach bte, noch nicht, wir sind ja noch nicht bis auf den Grund des Koffers gekommen.“ Sie kniete nieder und nahm noch verschiedene Gegenstände aus demselben heraus. Nüchlich hielt sie mit framen ein, und sah aufmerksam den Boden des Koffers an. „Tantchen“, sagte sie jetzt, „hast Du gewußt, daß der Koffer einen doppelten Boden hat?“

„Nein, ich bin nie bis auf den Grund desselben gekommen.“

„Er hat aber einen doppelten Boden und die obere Decke ist an einigen Stellen zerbrochen und —“

Dann sprang Mabel auf, kniete sich auf dem Fußschemel nieder, vor vor meinem Stuhle stand — ihr vor wenigen Minuten so reizendes Gesichtchen war jetzt ganz blaß vor Erregung — und flüsterte leise: „Liebes Tantchen, der obere Boden ist ganz zerbrochen, und an verschiedenen Stellen schimmern Goldstücke hervor.“

„Was?“ rief ich überauscht aus.

„Woh! ich sehe es durch die Spalten durchschimmern.“

„Verschieb gleich die Thür“, sagte ich läse zu Mabel, „wir sind nur zwei Frauen, und man kann nicht wissen was für abel-

**Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.**

Nachdem durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung zur Bebauung der von dem Maurermeister **Kuhn** und **Rebrant** erbauten, zwischen **Germaunstraße** und **Breitestraße** belegenen Gartenflächen eine neue Straßen- und resp. Bauhinne beschlossene worden ist und Seitens der nach Vorfrist des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hieron benachrichtigten beteiligten Grundbesitzer innerhalb der bezeichneten präcisirten Frist von vier Wochen Einwendungen gegen die Angelegenheit der auf dem beigefügten Situationsplane eingetragenen Straße etc. nicht erhoben sind, wird dieselbe hierdurch für endgültig festgestellt erklärt. An dem vor dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß für die neue Straßen- und resp. Bauhinne nachweisliche Situationsplan während der nächsten vier Wochen in dem Polizei-Secretariate II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Halle a/S., am 2. December 1880. Der Magistrat.

Grosse Auction von Herren- und Knaben-Garderobe.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe sollen **Montag den 13. December** und folgende Tage **Freitag den 10-12 Uhr** und **Sonntag den 3-6 Uhr** 1 großes Lager von neuen eleganten **Herren- und Knabenbekleidungsstücken** etc. namentlich einige Hundert Arbeitskleider, Winterüberzieher, Hüte, ganze Anzüge, Hosen, Westen, Jacken, Schlüßler, Anzugenäher etc. u. dergl. m. in größeren und kleineren Partien meistbietend veräußert werden, **Leipzig, Brühl 32, Blauer Harnisch parterre**, worauf Händler besonders aufmerksam gemacht werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

Der Maschinenbauer und Geschäftsfreisende August Pitschke
ist nicht mehr in unseren Diensten.

F. Zimmermann & Co.,
Eisengiesserei und Maschinenfabrik,
Halle a/S.

Kostbare Weihnachtsgeschenke.

Klassische Kupferstiche
unter Glas und mit poliertem Holzrahmen,
fertig zum Aufhängen und transportficher in Kiste verpackt.

Gegenstand, Maler und Stecher.	Größe des Bildes mit Rahmen.	Preis in Thaler und Schilling.
Das Abendmahl, nach Leonardo da Vinci, v. Wagner	81 cm 122	30.
Zerstückte Madonna, nach Raffael, v. Nordheim	112 x 83	45
Madonna della Sedia, nach Raffael, v. Peterßen	60 x 66	15
Madonna del Angelo, nach Tizian, v. Etzler	67 x 87	21
Madonna del Trono, nach Andrea del Sarto, v. von Seifling	82 x 67	21
Madonna, nach Murillo, v. Eigler	87 x 57	15
Die heilige Familie, nach Overbeck, v. von Seifling	90 x 69	33
Die heilige Familie, nach Raffael, v. von Seifling	67 x 55	15
Die Kreuztragung, nach Raffael, v. von Amelzer	82 x 66	24
Die Kreuztragung, nach Raffael, v. Schuler	85 x 80	24
Eusebius, nach Guido Reni, v. Engelhardt	82 x 67	21
Christus am Kreuz, nach A. Dürer, v. G. Müller	76 x 54	15
Antifer	62 x 54	15
Reliquien	62 x 54	15
Die büßende Magdalena, nach Correggio, v. von Nagl	55 x 70	15
St. Johannes Evangelist, nach Domenichino, v. von Schumann	62 x 54	12
Der Schwur im Gräbniß, nach Raffael, v. G. Müller	67 x 87	18
Verdacht, nach Le Kouc, v. G. Müller	69 x 92	24

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Gewirkte Unterkleider.

Wollene Herren-Hemden, Rock- u. Hemdenhülle.

Reinwollene Lamas

zu Damenkleidern.

Schlaf-, Reise- u. Perdedecken.

Halle a/S., Friedrich Arnold.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die Chemie der Küche

oder:

Die Lehre von der Ernährung und den Nahrungsmitteln des Menschen und ihren chemischen Veränderungen durch die Küche von **Dr. Otto Me.**

Dritte verbesserte Auflage. 8. Elegant geb. Preis 2 M 50 S.

Die liebe Dorel.

Lebensbild einer Landesmutter

aus dem Hause der Hohenzollern: der Herzogin Dorothea Sibylla zu Viegeln und Brieg von **Armin Stein** (S. Nietzsche).

8. Sauber geb. Preis 1 M 50 S.

Halle. G. Schwetschke'scher Verlag.

Grude-Coaks, vorzüglichster Qualität,

Holzkohlen offerieren zu billigen Preisen **Ed. Lincke & Ströfer.**

A. L. Müller & Co., Halle a. S., Poststr. 8,

empfehlen
zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken

ihre reichhaltigen Lager:



Wiener Kaffeemaschinen, Salons-, Tisch- und Hängelampen, bunte Ampeln, ff. Ind. Torf- u. Kohlenkessel, Eierkocher, Kaffee- und Theeservice, in engl. bronz. Kupfer u. Britannia, Wiener Tablets edkig u. oval in Eiche und Nussbaumholz in allen Größen, Servirtische, Schwedische Cabarets, Bier-Service, Butter- und Käseteller, Menagen, Gewürz-, Gemüseschränke, Etageren, Tischglocken, Vorlege-, Ess- und Theelöffel, Messer und Gabeln,

Salons-, Tisch- und Hängelampen, bunte Ampeln, ff. Ind. Torf- u. Kohlenkessel, Eierkocher, Kaffee- und Theeservice, in engl. bronz. Kupfer u. Britannia, Wiener Tablets edkig u. oval in Eiche und Nussbaumholz in allen Größen, Servirtische, Schwedische Cabarets, Bier-Service, Butter- und Käseteller, Menagen, Gewürz-, Gemüseschränke, Etageren, Tischglocken, Vorlege-, Ess- und Theelöffel, Messer und Gabeln,



blau email.

Koch- und Bratgeschirre,

sowie **Malmwies's Patentbratpfannen** und **Kuntze's Schnellbrater** zu anerkannt billigen, aber festen Preisen.

Schmeerstr. 37/38.

Rudolph Müller

Juwelier

Schmeerstr. 37/38.

empfehlen sein großes Lager **Gold-, Silber- und Alfenid-Waaren** in nur guter reeller Waare zu den **billigsten Preisen.**

Reparaturen werden schnell, billig und sauber ausgeführt.

Verlag von **Velhagen & Klasing** in Bielefeld u. Leipzig.

Deutsche Literaturgeschichte

von **Robert König.** Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage. (33.—36. Tausend.) Mit 43 meist farbigen Beilagen und 254 künstlerisch vollendeten Abbildungen im Text. Preis broschirt M. 14.—, in gebundenem Halbfassbande M. 18.—.

Dem deutschen Hause widmet der Verfasser sein Buch: Dem deutschen Hause wünscht es vor allem zu erröthen, was die Väter davor geliebt und gelungen haben, und im Wege zu zeigen, wie sie Bücher geschrieben, gedruckt, geschmückt haben. Untere Geschichte möchte es nicht machen, sich in dieselbe gütigste Bittererbe zu versetzen, daran zu erkranken, daran weiterzubauen. Es möchte nicht nur ein Hausbuch sein, es möchte eines der „Gebäude“ werden, die W. S. Kiehl in dem Bücherstammbaum des deutschen Hauses neben der Hausbibel und der Familienchronik zu erblicken wünscht.

Dieses Werk hat einen der größten Erfolge errungen, die der deutsche Buchhandel aufzuweisen hat: in zwei Jahren 9 Auflagen von 36,000 Exemplaren, — und noch immer läßt es eine unverminderte Nachfragekraft aus. Es verdankt diesen durchschlagenden Erfolg der Lichtheit seines Textes und der Originalität seiner wahrhaft prachtvollen Illustration, die es zu einem der schönsten und intereantesten Bücher macht, gleich geeignet für den Bücherliebhaber Familien wie zum Geschenk an Literaturfreunde, auch unter der heranwachsenden Jugend beliebt. Vertriebt bei **Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Halle a/S., 9. Poststraße 9.**

No. 52.

Grosser

No. 52.

Pelzwaren-Ausverkauf

bei **Gebrüder Zuber,**

Halle a/S.

52. gr. Ulrichstraße 52.

No. 52.

Kauf- oder Pachtgeuch.

Ein Landwirth sucht ein Gut mit gutem Boden von 800—1000 Morgen zu kaufen oder ein solches von 1600—2000 Morgen zu pachten, wödmöglich in der Provinz oder im Königreich Sachsen. Derselbe erbeten postlagernd Postamt Nr. 1 in Halle a. S. unter Chiffre M. G.

Robert Braunes, Leipzig — Kl. Fleischberg, 3.

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet. Rabatt nicht gewährt.

Accidenzdruckerei.

Visitenkarten, Adresskarten, Rechnungen, Facturen, Briefköpfe, Mittheilungen, Halbcourverts mit Firma, sowie alle anderen beanagten Drucksachen werden zu sehr billigen Preisen sauber u. geschmackvoll ausgeführt.

Herm. Köhler, born. Jul. Bürger.

Ein Stud. phil., der sich bereits als Hauslehrer bewährt hat, wirt zur Ertheilung von Privatunterrichtsmpfehlung durch Kandidatenspector von **Tiedemann, Friedrichstr. 24.**

150,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen sofort oder zum 1. Januar 1. 3. auf gute Hypothek durch mich auszugeben. Schriftlich **Krukenberg.**

Geschäftshaus.

In einer Stadt von etwa 4000 Einwohnern, 7 Meilen von der Halle = **Wiedererbener Eisenbahn** entfernt, ist ein am Markt belegenes **Wohnhaus**, in welchem bis vor 4 Jahren seit langer Zeit ein sehr unangenehmes **Schmied- und Metallwaaren-Geschäft** betrieben wurde, und welches bei dem lebhaftesten Geschäftsvorkehr der Stadt sich zu einem solchen oder ähnlichen Geschäfte durch seine Lage in unmittelbarer Nähe des **Amtsgerichts**, des **Postamtes** und des **Rathhauses** trefflich eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich an **Hrn. Louis Heise**, gr. Ulrichstraße 4, sub **N. r. 8050** wenden.

Ein Paar **Arbeitspferde**, darunter die **Wahl**, verkauft **Leipzig 3.**

Eine neulichgeborene **Ruh** mit **Kalb** verkauft der **Wundsticker** **Bandel** in **Naundorf** bei **Wesenstein**.

Das Geschäft ist auch **Sonntag den 12. und 19. December** geöffnet.

Tausch & Grosse in Halle a.S.

Buch- und Kunsthandlung,
gr. Steinstrasse 63.



Die Gastfreundschaft von Bläser.

Grösstes Lager von Büchern aller Literatur-Zweige u. Geschenk-Literatur.

Illustrierte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc. in feinsten Originalleinbänden von 50 Pfg. an.

Kochbücher von 80 Pfg. an. Jugendschriften für jedes Alter und zu den billigsten Preisen.

Beschäftigungs- u. Räthselbücher. Genius der Kunst.

Auswahlendungen auf Wunsch!

Ausgewähltes Lager antiker und moderner Bildwerke.

Gruppen, Statuen, Büsten, Medaillons etc.

Candelaber, Säulen, Consolen etc.

von Elfenbeinmasse zu Micheli'schen Originalpreisen. Franco Halle ohne Berechnung von Emballage.



Hebe von Kiesel.

In grosser Auswahl: **Kupferstiche** jeden Genres mit und ohne Rahmen, **Oelgemälde** (Originale) und feinste **Oeldruckbilder** zu bedeutend ermässigten Preisen.

Glastransparentbilder — **Emaillbilder** — **Blumenvorlagen** elegant gerahmt, in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen.



Unser Lager ist reich und allen Anforderungen entsprechend ausgestattet. Alle von anderen Handlungen gleichviel wo angekündigten Bucher und Kunstgegenstände sind stets zu den nämlichen Preisen auch von uns zu erhalten. **Kataloge gratis und franco.**

Weihnachtseinkäufe

schw. u. coul. Seidenstoffe, schw. reinw. Cachemires, 120 cm br., von 2,10 $\frac{1}{2}$ pr. Mr. an. **Neuheiten** in

Kleiderstoffen und Besätzen. Filzröcke, Morgenröcke, seid. Tücher, Tischdecken, Reisedecken, Teppiche, Bett- und Pultvorlagen.

Wintermäntel

in nur gediegenen Stoffen und neuen Facons in allen Grössen.

Ein große Partie zurückgesetzter

Kleiderstoffe,

Rester u. Roben knappen Maasses zu ganz billigen Preisen.

Gebr. Schultz,

gr. Steinstraße Nr. 70.

Richard Reinicke,

Uhrenhandlung,

Halle a.S., gr. Klausstraße 13, empfiehlt in reichster Auswahl:

Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Remontrir, **Kalender-Uhren**, Tag, Datum und Monat selbstfahrend.

Regulateure jeder Façon und Größe. **Wächter-Controlluhren**, bestes System. **Schwarzwälder Wanduhren** jeder Art. **Pariser Pendulen** und **Wecker** u. f. m. **Deßgl. Herren- u. Damen-Uhrketten** in Gold, Silber, Ealamt u. in großer Auswahl.

Reparaturen

werden prompt und billigt ausgeführt.

Tinten-Ton entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleibern, Holz u. c., a. Flacon 40 $\frac{1}{2}$. Zu haben bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 39. In Lößbeün bei **Fr. Radloff.**

Sinnreiches Geschenk für Damen!

Die eleganten, mit den hochfeinsten Parfümerien gefüllten **Toiletten**, sowie die beliebten humoristischen **Seifen** - Artikel sind nun angekommen bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

52. Große Ulrichsstraße 52. Echt Chinesische Porzellan-Vasen

in Goldgrund gemalt, reichste, schönste **Dezains** in den verschiedensten **Façons**, das Paar von \mathcal{A} 4,00, 8,00, 10,00, 12,00, 15,00, 25,00, 30,00, 40,00, 50,00, 75,00, 110 und 120;

Schaalen (Tafel-Ansätze),

auf verguldetem Bronzebein, 10,00, 15,00, 18,00, 20,00, 35,00, 50,00, 60,00, 75,00,

empfiehlt **C. Gröhe, 52 große Ulrichsstraße 52.** Die Preise sind billigt aber fest notirt.

Grösste Auswahl

Seidene Schürzen

sowie **seidene Herren- u. Damen-Cachenez**

empfehlen in den neuesten **Dezains**

C. Tausch, Wäsche-fabrik,

Kleinmieden Nr. 9.

Stille Preise

Weihnachten 1880.

Ausstellung von sich zu Geschenken eignenden Gegenständen der **Kurz- und Galanteriewaren-Branche**, sowie **italienische Collectiv-Ausstellung** bei

Maniet & Riedel, Leipzig, Markt 16 (Café national) parterre und 1. Etage.

Das Wiener Atelier von Hermann Ramm,

No. 52. Gr. Ulrichsstr. No. 52, Hofwärts,

liefert **zwölf Photographien** schon für **2 Mark.**

Vergewöhnung nach jedem Bilde in jeder Größe auf's Billigste. Beste Aufnahmezeit von 10-3 Uhr; Kinder nur von 11-2 Uhr. Sämtliche Bilder werden künstlerisch fein ausgeführt und für deren Güte garantirt.

Helmsche Malzbonbon gegen Husten u. Heiserkeit,

rühmlichst bekannt als bestes Mittel, empfiehlt hiesig frisch **W. Schubert, gr. Steinstr. 1.**

Mairan, Salpeter

und alle Gewürze zum Schlachten empfiehlt **M. Wallgott,** gr. Ulrichsstraße 38.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche **Aufnahme** bei Frau Gebmann **Hartmann,** Bülbitzsch bei Leipzig, Quersstraße 209 c.



Brillen

mit den feinsten **Krythalgliedern**, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei **Otto Unbekannt,** Kleinmieden.

Weidenplan 4 a

ist zum 1. April 1881 eine größere Wohnung in der 2. Etage zu vermieten. In den Nachmittagsstunden 2 bis 4 zu besichtigen.

Niemand

ist im Stande fertige Herren- und Knaben-Garderobe so billig zu verkaufen, wie **E. Bernstein jr.**

Winterüberzieher,

Kaifermäntel, Schlafrode v. 12 \mathcal{A} . Winter-Stoffröcke von 11 \mathcal{A} . Winter-Stoffhosen von 4 \mathcal{A} . Winter-Stoffjoppen, Jaquets u. Westen. Winter-Jagdjoppen zu jedem Preise. Knaben-Anzüge von 2 \mathcal{A} 50 $\frac{1}{2}$. Kaifermäntel von 4 \mathcal{A} 50 $\frac{1}{2}$.

Für Arbeiter:

Güte Hamburger

Lederhosen

die allerschwerste Qualität, mit Vegetarischen in grau, weiß, braun und schwarz 7-8 \mathcal{A} . Englischerhosen von 2 \mathcal{A} 50 $\frac{1}{2}$. Jaquets, Westen, sowie sämtliche **Arbeitsjacken** zu noch nie am hiesigen Plage dagewesenen Preisen.

Hemden

in Leinen, Gardend, blau gestreift von 90 $\frac{1}{2}$. Strickjacken, Unterhosen, wollene u. seidene Cachenez u. Sportpreisen. **uch Bestellungen** nach Maß werden ohne Preisanschlag sauber ausgeführt.

E. Bernstein jr., Markt, rother Thurm 10, gegenüber der Kirchapotheke.

Bierseidel

mit **Neuflößern, Britannias** und gewöhnlichem Zinnbeschlag, sowie sämtliche Restaurations-Artikel in Glas u. Porzellan empfiehlt billigt

C. B. Naundorf, gr. Märterstr. 4.

!Stummsdorf!

Verammlung des landwirtschaftlichen Vereins: Mittwoch, d. 15. d. M. **Der Vorstand.**

Erste Beilage.

Lokales.

Halle, den 10. December.

Der künftige Oberbürgermeister unserer Stadt, Herr Oberverwaltungsbeamter Bertram, hat an die Stadtvorordneten-Berufung folgende Dankreden gerichtet, welches wir dem Wortlaut nach mittheilen in den Stand gesetzt worden sind: **Casseil**, am 6. December 1880. An die Stadtvorordneten-Berufung der Stadt Halle a/S., zu Händen deren Vorsitzenden Herrn Justizrath Göding, hochgelehrte Herren! In dem Schreiben, durch welches ich dem vorigen Magistrat die Annahme der Wahl zum ersten Bürgermeister angezeigt habe, habe ich dem Beschlusse des herzlichsten Dankes für das durch jene Wahl mir bewiesene Vertrauen bereits Ausdruck gegeben. Aber es drängt mich, diesen Dank Ihnen, hochgelehrte Herren, auch unmittelbar anzusprechen. Und bezagt es die Beförderung, das ich allezeit band tragen werde, jenes Vertrauen und die Liebe meiner Mitbürger mir zu bewahren und zu verziehen — ich gebe sie gern und freudig ab. Mein Amt — wenn die Gnade Sr. Majestät es mir verleiht — werde ich im Geiste der Verehrtheit und der Würdigkeit führen und in dem Geiste der Verehrtheit und der Achtung alle meine Beschlüsse ausführen und auch die einander weiterleitenden Schritte zum Besten des Allgemeinen möglich zu machen. Wäre der Allmächtige dazu meine Segensgaben! Der Ober-Verwaltungsbeamter Bertram. (S. T.)
— **Geiern** Mittags 1/2 Uhr gelang es dem Polizeiregiment E und nun von einiger Zeit von der nächsten Entfernungen und liebenswürdig verlassenen Sträßling auf dem Perron der Magde. Halberstädter-Bahn zu ergreifen und zu arrestiten. Derselbe benutzte jedoch den Augenblick, wo der Polizeikommande die Thür zum Nachhaken aufschließen wollte, und suchte durch schwinige Flucht zu entkommen; er wurde jedoch von dem an dem Vorhause befindlichen Diensthelfer und Dreifüßler verfolgt und wurde festgenommen, wobei er sich auf alle Kraft verwehrte. Er wurde demnach gebunden und in sicherer Verwahrung gebracht. — Der Fischergehilfe Berger von hier, welcher erst vor einigen Tagen ausgerückt hatte, ließ sich gestern Nachmittag 5 Uhr auf der Halle-Seestraße (Hahnenbahn) nicht von der Weiche nach dem Güterbahnhofe überfahren und fand den glücklichsten Tod. Auf einem bei ihm vorfindenden Zettel findet er seine Angehörigen, ihm zu verzehren, er habe den Tod gesucht, weil er in seiner Leber-Nichts geglaubt habe und in der Welt nicht vorzukommen zu können glaube.

Die Meldungen des Hallischen Standesamts

Ausweisk der täglich veröffentlichten (Staats-)Todesfälle sind im Monat November auf dem Hallischen Standesamte als verstorben gemeldet worden 126: 78 m. und 58 w. Personen, 4 weniger als im October. Davon hatten ein Vierzehntel des männlichen und ein Fünftel (bestimmend) der weiblichen Bevölkerung, 181 m. und 8 w., an Kränklingen 3 m. und 2 w., an Gerleiden (Geschlechts, Blähung, Schlag, Verkettung) 4 1 m. und 3 w., an Wasserhusten 1 w., an Schwäche und Entkräftung 17 10 m. und 7 w., an Krankheiten der Atmungsorgane (Pneumonie, Bronchitis, Angenenzündung, Schlag, Scharlach, Scharlach, Scharlach, Scharlach, Scharlach) 13 9 m. und 4 w. 27 16 m. und 11 w., an organischen Lungenerkrankungen (Pneumonie und Tuberculose) 21 12 m. und 9 w., an Entzündungen im Bereiche des Verdauungs- und Ernährungsorgans 11 7 m. und 4 w., an Kindsstreuern, Scharlach, Pocken 1 w., an Bräun (häufiger und Diphtherie) 4 2 m. und 2 w., an Stenchnungen 2 1 m. und 1 w., an einem Granulom 1 m., an ungenannter Todesursache 1 m., todt geboren wurden 6 1 m. und 5 w. Personen.
Gegen den vorigen Monat weist diese Zusammenstellung hinsichtlich der Contingenzverhältnisse der verschiedenen Todesursachen nicht bemerkenswerthe Unterschiede auf bei den Entzündungen des Atmungsapparates und der Verdauungsorgane, während aber die letzteren letzteren Monaten einen stetigen Rückgang und zwar wieder um 10 Fälle und wiederum zu Gunsten des kindesalterer erkennen lassen, tritt bei ersteren, einschließend der organischen Lungenerkrankungen eine Zunahme um 22, — 18 resp. — Fälle hervor, und zwar in Folge von Augmentirung aller einzelnen um 9 Fälle.
Es haben nun im Einzelnen bis zum 11. Jahre einschließend der Todtgeborenen 54: 28 m. und 26 w. Personen oder reichlich 42,6% gegen 50,7% im October; davon kamen auf das 1. Lebensjahr 35, 17 m. und 18 w., auf das 2. Lebensjahr 11, m. und 8 w. also außer den 6 Todtgeborenen nur noch 5 2 m. und 3 w. Lebensfälle. Sodann haben bis zum 10. Jahre 7: 5 m. und 2 w., 20—30 Jahre alt 7: 3 m. und 4 w., 30—50 Jahre alt 15: 8 m. und 7 w., 50—70 Jahre alt 32: 18 m. und 14 w., 70—83 Jahre alt 11: 6 m. und 5 w. Personen. Der Altersstand der Sterblichen zeigt nicht hinreichend eine Zunahme nur in der Altersstufe von 50—70 Jahren gegenüber.

Kunst und Wissenschaft.

— An der Universität Freiburg sind in diesem Wintersemester 506 Studierende immatriculirt: 40 Theologen, 105 Juristen, 204 Mediciner und Pharmaceuten und 92 Philosophen, ferner 65 Hospitalisten; 188 sind aus dem Herzogthum Baden, 225 aus anderen Staaten des Deutschen Reiches, 19 aus dem übrigen Europa, 9 aus außereuropäischen Ländern.
(Ein portugiesisches Komposit.) Den Berichten Magistors, eines Bewohners des „prähistorischen Königreiches“ in Elshan (10. October) entnehmen wir nach der „Voss'sch.“ folgende wichtige Mitteilung. Auf einem Künstele nach Elshan, um die Terraine der tertären Elter Sande zu lernen, besuchten wir auch Santarem und Gitania. Gitania ist nämlich der allgemeine Name für alle Eldebänne, welche in der Gegend von Braga ganze Hügel bedecken. Die bedeutendsten dieser untern Eldebänne sind die „Gitanos“ der Elter Sande, welche eine gewisse Stadt, welche fast einen ganzen Quadratkilometer einnimmt. Ringmauern, Straßen, Plätze, größere Baummonumente, selbst eine Menge einzelner Häuser haben ihrer typischen Formen brennt. Seit wenigen Jahrhunderten war diese Gitanos unter dem Einfluß der spanischen Eroberer zu großen, und vor wenig Jahren erst ist es dem mächtigen und stolzierten Nachkommen eines eifrigen und reichen Altertümerforschers, namens Sarmiento, gelungen, diese Trümmerstadt aufzufinden, in welcher sich um eine ganz neue primitive Bevölkerung aufbaute. Die bauliche Konstruktion und die bildliche Ornamentation besaßen eine ziemlich entwickelte Kunst und Industrie. Viele Steinmonumente sind mit Silbern und Juwelsteinen bedeckt, welche ihrem allgemeinen Charakter nach an die Indios und Chinäer erinnern und von dem gegenwärtigen Sprach- und Kulturstande dieser Gegend und von den für diese Gegend und die umliegenden Provinzen bekanntem keltischen Ursprungs sind. In dem Denkmäler des hohen Orients finden, wie sie sich auch in den Denkmäler des hohen Orients finden, so die uralten Ursprünge der Kulturfinden, welche diese vortwärtigen Gitanos erbaute, zu erkennen haben“.

Vermishtes.

[Die für die Ereignisse anderer] angelegte Brücke ist gegenwärtig ein Gegenstand des Streites. Während sich im Publikum allgemein die Ansicht geltend gemacht hat, daß der Vater Götz in Hamburg den ersten Anspruch auf dieselbe hat, glaubt die

Als geboren wurden im November gemeldet 223: 104 m. und 119 w. Kinder, 14 weniger, und zum 17. m. weniger und 3 m. mehr als im October. Unter den Geburten befinden sich 22: 7 m. und 15 w. uneheliche und 1 eheliche gleichgeschlechtliche w. Zwillingengeburt.
Als Berufungszunahme ergibt sich bei dem Monat November ein solcher von 97: 36 m. und 61 w. Personen. Der tägliche Durchschnitt der Geburten beträgt (743: 346 m. und 397 w., derjenige der Todesfälle 420: 237 m. und 183 w., mithin der durchschnittliche Tagesgang 323: 149 m. und 204 w. Einbalden.
Eben wurden 36 geschlossen.

Verhandlungen des Schöffengerichts I in Halle

am 8. December 1880.
Präsident: Amtsrath Dr. Meper. Schöffen: Rentier Keil und Kaufmann Weinand, Beide von hier, Staatsanwalt: Amtsrath Berndt, Gerichtsschreiber: Arthur Wilheim.
Der Kaufmann Christian Richter von hier wurde von der Anklage der nehmigen Unterlassung freigesprochen, da solche ihm nicht mit Geringem nachgewiesen werden konnte. Der Staatsanwalt teilte 3 Monate Gefängnis beantragt und wird sich bei dem Erkenntnis wohl nicht beirängen. Der Almosenempfänger Carl Gauder hat sich von hier machte sich einer vorläufigen formellen Mißhandlung dadurch schuldig, daß er am 23. Septbr. d. J. den Tischlerlehrling Gehnig hier mit einem Steine traktirte, worfür ihm eine Woche Gefängnis surufen ist. — Der Kupferkämmerer Andreas Friedrich Victor Albert Schöder und der Sandelmann Alexander Gerhardt Gerhardt von hier, fielen unter der Anklage des nehmigen Diebstahls resp. der Schler. Schöder hatte im Frühjahr d. J. seinem damaligen Meister, dem Gelbgerbermeister H. Krömer hier, 2 1/2 M. Kupfer entwendet, ferner aus der Wochenschrift Traula, welche er beim Besuche von dortigen Handelshaus Kupferfabrik mitgenommen, an den die Metallgesellschaft p. Ziele verkauft, den Gold er für sich vermaht. Nach erfolgter Beweisaufnahme wurde Schöder nur der Diebstahle in Traula für überführt erachtet und deshalb mit einer Woche Gefängnis bestraft. Der Metallgesellschaft Ziele hingegen freigesprochen, da sich eine Diebstahl nicht nachweisen ließ. Der Bademeister Franz Schießing aus Giebichenstein wird wegen eines am 5. Juli d. J. in der Wohnung des Materialwaarenhändlers Breittich hier verübten Diebstahls durch Unter Annahme minderbenachteiligter Umstände mit 5 M. Geldbuße bestraft. 1 Tag Gefängnis bestrafte Der Fischhändler Mor Gumbmann von hier hatte Anfang d. J. in seinem Grundstücke geschloffen, ohne hierzu die polizeiliche Genehmigung zu haben; er wird daher wegen Erlischung einer Schlichter ohne polizeiliche Erlaubnis mit 15 M. Geldbuße bestraft. 3 Tagen Gefängnis bestrafte. Die Bandendiebin Gretchen Gottschalk von hier, geborene Jansen sen. und Gustav Jansen jun., sämtlich aus Giebichenstein, fielen unter Anklage der gemeinschaftlichen vorläufigen, rechtsindefiniten Sachbeschädigung, begangen am 24. September d. J. in einem Anwaltsbüro, wobei sie einen besagten Briefkasten, welcher sich in der Wohnung des Regenmeister Gottlieb Heide befindet, verüben Hausfriedensbruchs schuldig zu einer vor Kurzem erfolgten Strafe zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— **Weitzenfels.** Die von Dr. Förster und Genossen in Circulation gesetzte antijohanneische Petition, welche auch an den hiesigen Magistrat mit dem Ansuchen eingeleitet war, innerhalb seines Berufungskreis für die Petition zu wirken, hat folgende Erwiderung gegeben: „Anliegen remittiren wir Ihnen die die Uebensicht betreffenden, uns per Post überfertigten Drucksaften und dem Bemerken, daß eine Propaganda für die in Verbreitung befindliche Petition einen unzulässigen Mafel auf unsere amtliche Würde werfen und einen offenen Widerspruch mit unseren Bestrebungen, den Frieden in der Gemeinde, insoweit sie zwischen den Bekennern verschiedener Religionen zu erhalten, bilden würde. Weitzenfels, den 7. Dec. 1880. Der Magistrat. Scheinber.“ — Am Dienstag verjährt sich hier ein Dienstmädchen aus bisher noch unbekanntem Grund mit Schwefelsäure. Es gab eine Zeit, wo das Verjährt mit Schwefelsäure, besonders in Berlin, epidemisch auftrat. Eine Verjähung mit Schwefelsäure ist uns immer, auch in einem einzelnen Falle, eine entsetzliche und unbegreifliche Erscheinung. Es ist sicherlich eine der qualvollsten Todesarten und es darf angenommen werden, daß die Selbstmörder von der sehr heftigen und schmerzhaften Wirkung dieser Säure, die sich in sehr empfindlicher Weise geltend macht, wenn nur ein Tropfen auf die Haut oder gar in eine Wunde kommt, eine ausreichende klare Vorstellung haben.
— **Wie der „Zeitung“** vom zuverlässigsten Seite aus Naumburg mitgeteilt wird, hat der größte Theil der dortigen Mitglieder des „Vereins der Liberalen für den Wahlfreis Naumburg-Weitzenfels-Zeit“ ebenfalls seinen Austritt aus demselben erklärt.

Kleier Polizei dieselbe beanstanden zu dürfen, und sie hat demnach auch, wie die „Kleier Zeitung“ hört, die 5000 Mark von dem Fandor gefundenen Goldes vorweg in Anspruch gebracht.
[Der rote See.] Zu der Mittheilung über den roten See in Mexiko wird von Herrn Dunder, dem Herausgeber der „Zeitschrift für mikroskopische Fleißschau“ geschrieben: Es ist dies eine Erscheinung, die bei uns in Zeiten häufiger beobachtet werden kann und beobachtet wird. Es gibt namentlich sehr viele Organismen (Algen und Infusorien), die, mikroskopisch klein, in gewissen Stadien ihrer Entwicklung eine rotte Farbe zeigen und durch ihr massenhaftes Auftreten die oberflächlichsten Schichten des Wassers verurfachen können. Als mir einmahlige derartige Erscheinungen fielen ich noch nennen: das Rothwerden des Wassers eines Teiches im Thiergarten vor ca. 4—5 Jahren (durch Okslaym doocoeo. pluv.); das Rothwerden eines Teiches bei Braunfischweil im Jahre 1878 (durch eine Bacterie Chromatium Weisfeldt Ok. von B. Eyerich mitgeteilt); und das Rothwerden des Wassers in einem meiner Aquarien in Berlin im Jahre 1879 (durch Okslaym doocoeo. pluv.).
G. vom Rhein, 9. December. In Altwieser verjährt kürzlich ein junger Mann den Zug der vorigen Monaten eröffneten Seilbahn. Er eilte jedoch mit gigantischen Schritten dem daovordentenden Zuge nach und holte ihn auch glücklich auf der nächsten Station, in Neuenahr, ein. — In Düsseldorf graffiert augenblicklich eine schonungslos Baumfällerei, welcher im Holzgarten, am neuen Steinbause und in der Nähe der Kunstballe schon über 70, mehr alte und junge Bäume zum Opfer gefallen sind. Mit Recht erheben sich gegen diese Banalitäts die Stimme der Presse und fast die gesamte Bürgerschaft, um weitere Verwüstung der herrlichen Anlagen zu verhindern. Viel mehr Schwereitsum legt man in Mainz an den Tag, wo man schöne alte Bäume, die den Neubauten hindernd im Wege stehen, mit großen Kosten besetzt und theilweis für einen Baum 300—400 M. zahlt.

— In Sonneberg plagen die Geister wegen der bevorstehenden Bürgermeistereiwahl bereits heftig aufeinander. Eine Partei im Gemeinderathe hatte dem Beschluß durchgedrungen, daß der Gehalt des neuen Bürgermeisters um 600 M. reduziert werden sollte, daß die Einnahme, welche dem neuen Bürgermeister aus der Stelle des Amtsanwaltens zufließen würde, falls ihm dieser Posten seitens der Regierung übertragen würde, der Stadtkasse in Zukunft zu gut kommen muß, und daß die künftige Spitze der Stadt auf jede Pension verzichtet, selbst dann, wenn solche durch ein Gemeindegeld bestimmt würde. Der Vorsitzende des Gemeinderaths, Herr Walter, hat sein Amt in Folge dieses Beschlusses nicht abgetreten, und der Gemeinderath hat dann in der nächsten Sitzung die vorstehenden Beschlüsse wieder aufgehoben.
— Wie dem III. Vereinigung der bei dem Abgeordnetenwahl eingegangenen Petitionen zu entnehmen ist, befinden sich darunter auch aus der Provinz Sachsen verchiedene. Der Kommission für die Petitionen liegt vor eine Petition des Stadtraths Dehne und des Oberlehrers Dr. Dietrichs, Vorsitzende der Magdeburger und Halberstädter Bauvereinsvereine. Die Petenten beantragen Herstellung der Gleichmäßigkeit in der Bestatigungsweise sämtlicher etatsmäßiger Staatsbeamten. Der Kommission zur Vorbereitung des Entwurfs eines Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden, der Verwaltungsgerichte u. liegen Petitionen der Magistrats von Budau, Merseburg, Naumburg a. S., Neubrandenburg, Luederburg, Schnefeld, Weitzenfels, Bernberg und Uten, welche die Abänderung der Kreisordnung hinsichtlich der Bestimmungen über die Aufsicht der Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern durch den Landrat, beantragen.
— Zeuge eines interessanten Tierkampfes zu werden, hatte kürzlich ein Bürger von Wittenburg Gelegenheit. Derselbe hörte umweit des sogenannten Hordenteiges in der Nähe Schwarga plötzlich auftretendes Raufen und Pfäutern. Dampfer war eine starke Pfäuterei mit einem Aal im Augment. Die Otter hatte ihr Opfer am Kopf gefaßt und sich mit demselben an einer Steinplatte am Ufer plazirt, bemüht, dasselbe zu tödten. Doch sollte ihr dies nicht so leicht werden. Der Aal umschlang die Otter und brachte sie, indem er sich seinen Schwanz stützte, auf den Rücken zu liegen. Am gleichen Momente sprang der Zuschauer die mehrere Meter hohe Mauer hinunter und kam glücklicherweise mit dem Hintertheil der Otter zu stehen, worauf er den andern auf den Kopf verjährt legte. Mit einer Panzschippe, die er bei sich führte, verjährt er der Otter mehrere Schläge auf den Kopf und verwundete sie an der Unterlippe. Hierbei konnte er jedoch nur eine Hand gebrauchen, weil das abschüssige Terrain ihn zwang, sich mit dem andern an der Mauer zu halten, wenn er nicht ins Wasser gleiten wollte. Es gelang ihm jedoch, den nunmehr schwachen Aal frei zu machen und auf die Straße zu schleubern. Auch die Otter schien, vom Dampfer und der Verjähung erschöpft, sich nicht mehr bewegen zu können; kaum aber führte sie sich etwas frei, stürzte sie sich plötzlich ins Wasser und war verschwand.
— In dem Kalenderjahr 1879 sind nach amtlichen Erhebungen in der Provinz Sachsen 602 Stück Kinbovieh gegen im ganzen mit 122 186 M. 62 S. entfällt worden. Von diesen 602 Stück Kinbovieh entfallen: auf den Reg.-Bez. Magdeburg 374 Stck. mit 76 308 M. 68 S. „ „ Merseburg 215 „ mit 43 058 „ 64 S. „ „ Erfurt 13 „ 2809 „ 40 S.
Die beiden ergränzten Regierungsbezirke besaßen zusammen einen Kinboviehbestand von 531 898 Stk., während der Regierungsbezirk Erfurt 87 201 Stck. besaß. Von der oben angegebenen Entschädigungsumme haben Magdeburg und Merseburg zusammen 119 377 M. 22 S. erhalten, Erfurt dagegen 2809 M. 40 S. Im Regierungsbezirk Merseburg erlangte die Lungenseuche namentlich in den Kreisen Ertshausen und Querfurt größere Verbreitung.
Gingegangene Neuigkeiten.
Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. Hinrichshagen zur Kenntnis der Gegenwart. In Verbindung mit Prof. Dr. A. Rudolph, Redactor A. Wammer, Prof. Dr. F. B. Meyer und Prof. Dr. B. S. Schmidt, herausgegeben von Prof. Dr. G. G. Solger, Berlin, Verlag von Carl Siebel (E. G. Ueberig'sche Verlagsbuchhandlung). Im Abonnement jedes Sem. nur 75 S.
Inhalt: Zur orthographischen Frage. Von G. Paul.
Unter Anderem: die Ueberwindung des Widerstandes von einem Verein der bedeutendsten Schriftsteller und Künstler Deutschlands und Österreichs. I. Serie: Die deutschen Alpen. Wanderungen durch

Deutsches Reich.

Berlin den 9. December.

Der kaiserlich russische Votschafter v. Saborun ist heute früh mit der Hamburger Bahn zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe abgereist.

Die Antretende des Staatsalters Reichern v. Mantensfeld liegt nun in der „Eis. Verh. Blg.“ im Text vor. Es ergibt sich daraus, daß nach den Worten „Ein Drittes kann eintreten: sie können Veranlassung werden, daß meine Verwaltung im Reichstage zur Sprache kommt. Dem sehe ich ruhig entgegen“, folgender durch ein Versehen der Telegraphie vermittelte Satz einzufügen ist: „Ich kenne den Grundton der deutschen Nation zu gut, um nicht zu wissen, daß ihre Vertreter eine diktorische Behandlung von Geschäftsvorfällen nicht wollen und die Möglichkeit herbeizuführen, sich Vorbringen auch in Bezug auf seine Verfassung gleichberechtigt neben den anderen deutschen Ländern zu sehen. Den Weg, der hierzu führt, habe ich angedeutet.“

In den Volkswirtschaftsrath sind ferner gewählt: In der Provinz Hannover: Commerzienrath Burchard und Röhrs aus Hannover, Commerzienrath G. v. Meyer (Gelle), Kaufmann Gross (Harburg), Gerienberg (Hildesheim); vom landwirthschaftlichen Provinzialverband für Posen die Herren: Schent (Ravennica), Kemmann (Klenka) und v. Langemann (Kubin); von Seiten des Baltischen Centralvereins zur Förderung der Landwirthschaft der Hauptdirector des Vereins, Herr Löwisch (Königsb.)

Die „Allg. Ztg.“ bemerkt: Der Abgeordnete Schröder (Kippstadt) hat im Landtage die Majestät des Befehles für eine „Bürste“ erklärt, die er zuerst 1865 in einem Werke Napoleons III. gefunden habe, der Ausdruck kamme also nicht vom Reichsanstalt her, der ihn allerdings einmal angewandt und dafür ein Verbot erlassen habe; dieses Verbot werde sich aber gewiß nicht wiederholen, nachdem er (Schröder) nachgewiesen habe, woher das Wort kamme. Ob Napoleon III. vor 16 Jahren den Ausdruck dazu verwendet hat, seinen Franzosen, wie Herr Schröder meint, „den Scharfismus planföhl zu machen“, und ob unser Reichsanstalt sich auch einmal des Ausdrucks in Betreff der Majestät bedient hat, darauf können wir gar nichts an, sondern nur darauf, daß die „Bürste“ schon vor 70 Jahren da war, und zwar als ein Kennwort von Napoleon I. gezeichneten deutschen Volkstrübren Ernst Moritz Arndt, der es seinem Volke 1810 zurief:

Die erste Majestät im Leben,

Die höchste, ist Osef und Weid.

Drei junge Damen aus angesehenen Familien sind, dem „Ztg.“ zufolge, vor einigen Wochen wegen socialistischer Propaganda verhaftet und in Haft gehalten worden, trotzdem für sie eine hohe Caution geboten wurde.

Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Regierung ermächtigt, Gesetzhilfungen für die Zähler der letzten Volkszählung nach erfolgtem Nachweise darüber zu gewähren, daß es nicht möglich gewesen ist, unentgeltlich hinreichende Zähler der erforderlichen Anzahl zu gewinnen. In den meisten Fällen wird es sich darum handeln, den gegen Entgelt thätig gewesenen Zählern persönliche Remunerationen zu gewähren, an deren Stelle die im Interesse des Zählgeschäftes notwendigen sachlichen Annehmlichkeiten (Wohnräume u. s. w.) zu ersetzen. Auch unterliegt es keinem Zweifel, die Kosten für solche Arbeiten, welche den Zählern vor dem Zähltermin eintreten, jedoch mit Rücksicht auf die Erlangung einer genügenden Anzahl freiwilliger und gehörig geeigneter Zähler anderweitig gegen Entgelt annehmen werden müssen, auf Staatsmittel zu übernehmen. Dagegen ist die Zahlung der Kosten für solche Geschäfte abzulehnen, welche nicht von den Zählern, sondern von den Behörden oder Zählkommissionen zu erledigen sind. An Gemeindevorsteher wie überhaupt an alle diejenigen Personen, welche in ihrer amtlichen Stellung zur unentgeltlichen Übernahme des Zählgeschäftes verpflichtet sind, dürfen überhaupt keine Vergütungen gezahlt werden. Auch sind in denjenigen Fällen den Zählern keine Entschädigungen zu zahlen, in denen nicht glaubhaft nachgewiesen ist, daß unentgeltlich fungierende Zähler nicht haben ermittelt werden können.

Die Ernte dieses Jahres ist hinter der des vorigen Jahres, den amtlichen Berichten zufolge, sehr erheblich zurückgeblieben. Der Anfall beträgt 1357233 Tonnen Roggen, 328490 Tonnen Weizen, 227869 Tonnen Gerste, 775985 Tonnen Hafer, 4688185 Tonnen Kartoffeln, die Tonne zu

1000 Kilogramm. Trotz dieses Minderertrages der Ernte ist der Werth des geernteten Quantums in diesem Jahre absolut höher, als im vergangenen Jahre, und zwar um 111400000 M. Es geht daraus hervor, wie empfindlich die Theuerung im Lande ist, und wie wenig Ursache die Landwirthschaft hat, gegenwärtig über eine Spezial-Nothlage zu klagen. Die durchschnittliche Preise (per tausend Kilogramm) sind seit dem vorigen Jahre gestiegen: für Roggen um 38 M. 72 S., für Weizen um 38 M. 32 S., für Gerste um 15 M. 27 S., für Hafer um 15 M. 98 S., für Kartoffeln um 12 M. 97 S. In Prozenten beträgt die Preissteigerung für Roggen rund 32, für Weizen 22, für Gerste 9, für Hafer 16 und für Kartoffeln etwa 25 Prozent.

Die Militärverwaltung richtet ihr Augenmerk sehr eifrig auf die Erweiterung ihres Telegraphennetzes in Berlin. So ist man jetzt damit beschäftigt, nachdem manmehr eine Verbindung zwischen der Station der Königswache und dem Gebäude des Generalcommandos des Gardecorps beendet ist, eine neue Verbindung zwischen der Königswache und der neuen Artilleriecaserne in der Veltreterstraße herzustellen. Es ist aus diesem Grunde die Station in der Königswache für einige Tage geschlossen worden, und der dieser Station obliegende Dienst wird von der Telegraphenstation im Königl. Palais aus versehen. Außerdem ist man bemüht, die Zahl der für die Telegraphie auszubildenden Mannschaften möglichst zu erweitern.

Parlamentarierliches.

Der Herr Abgeordnete Hof- und Compiegier Stöcker hat bis heute Mittag die Bitte der Ordner unter den Unterzeichnern der Wommungen Erklärung noch nicht angefertigt. Der Abgeordnete Zelle, welcher vorigen Freitag die Bitte verlangte und bis zur Stunde vergeblich auf dieselbe wartet, wolle h. ute vor Eintritt in die Tagesordnung im Plenum die Angelegenheit zur Sprache bringen, das heißt, die Sachfrage formulieren, daß Herr Stöcker kein Vorgesprochen angeht, sondern die Bitte verlangt, um deren Erfüllung nachzusehen, nachdem ihn der fortwährende Abgeordnete Dr. Grimm gebeten, bis morgen zu warten. Bis morgen sollte Herr Stöcker selbst eine befriedigende Erklärung abgegeben haben. — Wie bestimmt verändert, weil letzterer sich damit entschuldigen, daß er als Stellvertreter eines anderen und längere Abwesenheit von Berlin, und Gründe, welche habe, als zu welchen Männer aus anderen Ständen sich verpflichtet fühlen. — Selbstverständig wurde Herr Stöcker mit dieser Ausflucht, welche an die bekannte Behauptung erinnert, daß das Verpöhlen eines Pfaffenjähns die erste Staffel zum Galgen ist, wenig glück behalt.

In den nächsten Tagen wird dem Abgeordnetenhaus die Vorlage betreffend die Abhilfe der wirthschaftlichen Nothstände in einzelnen Theilen des Regierungsbezirks Dpplen, namentlich bei der Ausarbeitung dieser Vorlage haben verständigende Besprechungen mit den an der Sache interessierten Behörden und Grundbesitzern dieser Angelegenheit in Betrachtigung gelangen müssen.

Die zweite Beratung des Cultusgesetzes wird, wie man rednet, drei, höchstens vier Tage in Anspruch nehmen. Es bleiben jedoch nur noch die in die Budgetkommission verlegten Theile des Etats zu erledigen. Die Möglichkeit die geplante Entwässerung vor Weihnachten zu vollenden, ist bei dem beschleunigten Tempo, das die Arbeiten in den letzten Tagen angenommen, noch ganz ausgeschlossen. Die nachträgliche Arbeit wird dann das Zustandekommen sein. Die Verwaltungskommission wird sich nach Vollendung der Vorberatung des Budgetgesetzes unverzüglich an die Streikordnungsentwürfe machen. Doch erhält sich die Ansicht, daß, wenn wichtige Vorlagen wegen Zeitmangels unentbehrlich bleiben müssen, die Schicksal vor Allem die Streikordnungsentwürfe treffen würde.

Ausland.

Frankfurt.

Wir Deutsche müssen uns schon nachherdarum gewöhnen, von den Russen als förtlich vornehmene, verkaufte Nation angesehen zu werden. Die Wehrzahl der russischen Blätter wird ebenfalls nicht mehr, ihren Verlesern das immer und immer als ein modernes „Ceterum censeo“ zuzurechnen; rüht die Deutsche heutzutage einmal eine Zeit lang, so geschieht das sicherlich nur wegen Mangel an Altem und Galem; ein Mangel an Stoff scheinen die Erzeuger derselben weniger bezeugt zu sein. Dem Grund dazu hat die Affaire Mendelsohn geliefert (Professor Mendelsohn war bei der Wahl zur Aufnahme in die Akademie durchgefallen, die Russen behaupten, nur deshalb, weil die deutschen Wirthlicher gegen ihn stimmten, und der Golem gelangt von diesem Vorfall zu dem Schluß, daß es keine Art von Schmutz gebe, wo man nicht herausfindet, „dahinter steckt ein Deutscher“). Natürlich kann der Golem eine so günstige Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, ohne den Franzosen einige Schmeicheleien zu sagen. Er hat nämlich herausgebracht, daß, wie überhaupt hinter allem Stillen, so auch hinter den sogenannten Pariser Schmutzblättern immer der Deutsche steck. Die Baronin Kaula, die Blätter, bei deren Beschlagnahme die „Pariser Polizei“ roth bis

über die Ohren geworden ist, alles das ist deutsch, was in. m. Die Schmähdungen des Golem ist man gewohnt. Merkt er nach Herzenslust weiter schimpfen, Wunden könnte man sich höchstens über die unfaire Frechheit, womit das russische Blatt die Deutschen „unförtlich“ und „verkommen“ nennt.

Lokales.

Halle, 10. December.

Der gestern aus dem besagten Bahnhofs verhaftete Sträf- ling ist ein aus Bibern stammender Arbeiter Namens Dr. 2120 a. Es wurden bei ihm ca. 1500 M. Geld, aus Diebstählen in Pasterori und Krakau herriührend vorgefunden. Der Verhaftete wurde der Kgl. Staats-Anwaltschaft überliefert.

Der V. communale Ballgeizist

hielt am Dienstag Abend im Restaurant der Hallischen Artien-Brauerei seine erste Generalversammlung ab, die leitens der Mitglieder zahlreich besetzt war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Günther eröffnete die Sitzung unter Berufung der Anwesenden, worauf Herr Hoffmann den Jahresbericht erstattete, dem wir in Kürze folgendes entnehmen: Der Verein hat mit ca. 30 Mitgliedern vor Jahresfrist an und zählt gegenwärtig 117 Mitglieder, gewiß der höchste Bestand von der Vereinsfähigkeit seitdem; An Sängern wurden im vergangenen Jahre zwei ohne und sieben mit Beiträgen gemeinlichlicher Zahlung aufgenommen, ferner fanden ein Betriebsabend und drei gefellige Feste statt. Herr Billing be- richtigt über den Stand der Kasse; die Einnahme betrug 147 M., die Ausgabe dagegen 63 M., mithin bleibt Verstand 84 M. Dem Rechnungslager wurde Besondere erlaubt. Die nammehr vorgenommene Reuwohl des Vorstandes für das folgende Betriebsjahr ergab folgendes Resultat: Herr Dr. Günther als Vorsitzender, die Herren Thalwitzer, Billing, Schaaß, v. d. Horst, Menzel und Peter als Vorstandmitglieder. Die letzteren werden an Stelle der freiwillig aus dem Vorstand geschiedenen Herren Hoffmann und Ströben, — Auch im folgenden Jahre soll ein bestimmter Beitrag der Mitglieder zur Vereinskasse nicht gezahlt werden, sondern es soll jedem Einzelnen überlassen bleiben, die Höhe desselben zu bestimmen. Herr Hoffmann führte den Abrechnung der neuen, durch die Wasser- und Gasservice des Vereins in Halle an, zum Zweck der Ver- sorgung zu treibenden Pumpen-Apparat für die Heizung von Keller- und Gruben-Räumen zu, unter Erläuterungen durch ausgeführte Experimente, die allgemein anproben. — Schließlich brachte die Verammlung aus Veranlassung mehrerer Briefe des Herrn Dr. Kollmann, der in Halle an, zum Zweck der Ver- sorgung zu treibenden Pumpen-Apparat für die Heizung von Keller- und Gruben-Räumen zu, unter Erläuterungen durch ausgeführte Experimente, die allgemein anproben. — Schließlich brachte die Verammlung aus Veranlassung mehrerer Briefe des Herrn Dr. Kollmann, der in Halle an, zum Zweck der Ver-

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

S aus dem Saalkreise. Die Zählung in den sämtlichen Kreisen ist glücklich beendet, noch nicht ohne mancherlei Schwierigkeiten und sicher nicht ohne Rücksicht. Die Zähler selbst hat die Controlfrage viel beschäftigt, zum es will ja nicht in dem Sinne, unter die Zählerliste einen Mann oder eines stück zu schreiben; Gutsbesitzer, Schmiebedemeter u. s. w. Auch die Frage über das Gensere und besonders die Demung der Hausnummern, die auf dem Lande die Bezug und Diner laufen, wird die Sache erfordern haben. In Bezug auf die Zählenden ist meist kein Verhältniß für die Zählenden vorhanden. Man meint in vielen Fällen, daß die Folge der Zählung neue Steuern sein würden und sieht darum die Angelegenheit mit soeben Bildern an. Späthöchst Weise ist auch vorgekommen, daß hin und wieder die Unterschrift hat verweigert werden sollen. Bei der Aufklärung der Karten haben oft geringe Leute ein Verhältniß der Sache bezogen und äußerst selten kommt es vor, daß sich des Schreibens Unkunde fänden. Wie es scheint, wird sich eine bedeutende Mehrzahl weiblicher Personen vor den männlichen finden. Im Ganzen hat die ganze Arbeit große Sorgfalt erfordert, da sonst die Kontrollirte auf einen Fall stimmt. In einzelnen Dörfern des nördlichen Saalkreises tritt eine Art Frieselkrankheit auf, die den Kindern sehr zu schaffen macht. Gewöhnlich beginnt sie mit großer Hitze im Kopfe, und Schmerzen im Leibe. Die Krankheit ist ansteckend; wenn ein Kind von der Krankheit ergriffen ist, kommen die andern auch daran. — Das Hausfrauen auf dem Lande hat zur Zeit einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Tagtäglich kommen wiederholt Hausfrauen sitzen oft mit schweren Klagen um Aufnahme ihrer Wälder, Heringe, Wärfeln, Leinwand, Wische, Schwabwäner, zu alles in zu haben.

Q Weizenfelds, den 8. December. Die vorläufigen Resultate der Volkszählung ergeben für Weizenfelds eine Einwohnerzahl von 19086 Personen gegen 16929 als Ergebnis der Volkszählung vom 1. December 1875. Es ist somit eine Vermehrung der Einwohnerzahl um 2157 Personen zu verzeichnen. Weizenfelds befindet sich hinsichtlich seiner wirthschaftlichen und communalen Verhältnisse in erfreulich aufsteigender Gegend. Der Fremde, der vom Bahnhofs kommend, eine der beiden über die

war, daß die Entfernung des feinsten Gehirnschleims eine Ursache in dem entsprechenden Organ und in der Intelligenz des Thieres zurückzuführen. An großen Thieren zeigt der Vorwärtende die verdichtete einen Territorien der Sinne auf und weiß ihrer Zusammenkunft mit diesen und mit den entsprechenden Körpertheilen nach. — So kann z. B. die Sprache verstehen gehen, nicht etwa durch die Beförderung der Sprach-Organen, sondern durch Beförderung des correspondirenden Afficiations-Organes im Gehirn. Die Masse der Bindungen im menschlichen Gehirn, ganz unvorstellbar zahlreich gegenüber den Thiergehirnen, ist auch die Erklärung für die größere Befähigung des Menschen, Einträge aufzunehmen, und für seine größere Intelligenz, und es deckt sich die Masse des fettes mit dem physischen Gebrauch des correspondirenden Organes. Je zahlreicher die Afficiationsfasern (nicht die Größe, das Volumen), um so reichhaltiger die Bewegung und um so befähigter für die Unfallsfähigkeit, für die Intelligenz, ist das Gehirn. Hodiernisten waren noch die Bemerkungen über die Erinnerungsorgane, welche nichts zu thun haben mit den Sinneseindrücken und die nur eine Folge derselben sind. Der Vortrageende beruft sich noch auf Darwin's neuestes Werk, in welchem derselbe die äußersten Wurzel-Graden einer Pflanze mit den Gehirnvindungen eines primitiven Thieres vergleicht, und schließt mit einem trostlichen Worte Kant's, welches die Kraft und die Gewalt des feinen Menschengeistes feiert, der nicht müde wird im Streben nach Erkenntnis. (D. 3)

Wissenschaftliches.

[Eine neue Erfindung.] Aus America kommt die Nachricht von einer ganz merkwürdigen Erfindung und das das geachtete englische Blatt, der „Engineer“, die Mittheilung davon bringt, so kann man derselben allen Glauben entgegenbringen. Das neue Instrument ist „Reese fusing disc“ benannt und schneidet Stahl-

schneider ohne sie — zu zerlegen. Man weiß, daß eine Scheibe aus weichen Eisen, wenn sie mit großer Schnelligkeit gedreht wird, Stahl durchschneidet. Dabei muß selbstverständlich die Scheibe aus dem Stahlstück angelegt werden, es also berühren, wie ein gewöhnliches Messer und eine gewöhnliche Scheibe das Objekt berühren muß, das sie zu durchschneiden haben. Der neue Apparat besorgt aber das Durchschneiden ohne Berührung. Man reize in Richtung auf das Stahlstück, dessen eine wellenförmige Vertiefung in der Minute dreht, in zwei Sekunden durchschneidet, wobei die Scheibe das Stahlstück nicht berührt. Die Stahlstücke sind im Momente des Durchschneidens heiß, die Temperatur der Scheibe selbst durchaus nicht. So wie man den Stahlzylinder nicht in Bewegung setzt, bleibt er unbeschädigt. Wiese diese merkwürdige Erfindung entsteht, dafür hat man weder dürfen noch haben dürfen eine Erklärung. Zerbrechen wir uns also die Köpfe, um dahinter zu kommen.

Der Rufos an der Leipziger Universitäts-Bibliothek, Dr. Bruno Stibel, hat einen interessanten literarischen Fund gemacht, indem er in der Bibliothek der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthums in Leipzig ein Manuscript in teufischer Sprache aus dem Jahre 1485, enthaltend die älteste dramatische Behandlung des sächsischen Brinzerkaubes, entdeckte.

Von dem Kopenhagener Uhrmacher S. Zomberg ist kürzlich eine Uhr konstruirt worden, welche sich mit Hilfe des elektrischen Stromes selbst aufzieht. Vermittelt eines Electromagneten wird die Feder der Uhr beständig gespannt gehalten, so daß der Gang der letzteren keine Unterbrechung erleidet. Die Uhr kann länger als ein Jahr gehen, ohne daß man etwas weiteres zu thun nöthig hat, als ein bis zweimal die Batterie nachzufüllen.

Saal führenden Bräuden überschreitet, von denen die untere als elegante und überaus zierliches Bauwerk, ganz aus Eisen und nur für Fußgänger bestimmt, lediglich in den Äugen fällt, erhält sofort den Eindruck eines fröhlich pulstrenden Arbeitslebens.

Vorhauen. 9. December. Kinder und Frauen sollen sich jetzt Abends ohne Begleitung gar nicht mehr auf die Straße wagen. Dieser Tage hat Abends ein Herr auf einer wenn belebten Straße einem größeren Schulmädchen 6 M. wenn es ihn begleiteten werde. Das Mädchen vermachte gleich wieder zu kommen, brachte aber keinen Vater mit. Der Herr ergriff die Flucht, wurde aber durch die sich annehmende Menschenmenge bald eingeklinkt. Er entpuppte sich als auswärtiger Reisender. Auf dem Wege zur Polizei gab der Herr die besten Worte, ihn loszulassen und sagte, er habe zu Hause Frau und Kinder. Leider ließ sich der betreffende Vater durch das Lamento bewegen und verabschiedete dem Attentäter nur noch einige handfeste Ohrfeigen. Es ist dies seit wenigen Tagen der vierzehnte derartige Fall. Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, ein solches Anociidium dingfest zu machen. — Vergangene Nacht hat sich ein Arbeiter, namens Krebs, wegen Nahrungsnoth erhängt.

Luedinburg. 9. December. Die am 1. December stattgehabte Volkszählung ergab in 1825 Wohngebäuden 4429 Haushaltungen mit 18412 Einwohnern, einschl. der Militärbeobachtung und zwar 9043 männliche und 9369 weibliche Personen. gegen die Zählung von 1875 eine Zunahme von 1377 Personen.

Xalberstadt. 8. December. Heute Abend fand im Saale der Voge ein außerordentlich besuchtes Concert zum Besten der Weichnachtsbeheizung unserer Wägen statt. Besonders fand den Beifall des sehr gewählten Publikums Romane in und Scharzo aus der Dmoll-Symphonie von Schubert, und die Ouverture zu „Rufmannen“ von beniesem Meister. Auch Frau Hüfner-Darfen fand durch ihre guten Leistungen ihre Anerkennung. Die Vielerlei bewährte durch ihre Leistungen ihren alten Klang.

Geurtz. 9. December. Während der die Zählung von 1875 sich die Einwohnerzahl dieser Stadt auf 48225 Seelen betrug, ergibt die diesjährige Zählung eine solche von 53292 Seelen. Somit hat sich die Einwohnerzahl dieser Stadt um 5067 Seelen oder 10,8 pct. vermehrt. Der hiesige Weimarer-Vereinsverein hat bis 1881 als Drammenaterialien seinen Mitgliedslisten gegen 14000 Ekt. Kolen, Braunkohlensand und Brinnetts geliefert. Diese liefern seinen Mitgliedern Petroleum um 3 bis 5 1/2 pro Liter billiger als hiesige Sandlungen.

Stendal. 9. December. Das Resultat der Volkszählung ist noch nicht offiziell bekannt gegeben, aber es ist so viel bestimmt, daß die Seelenzahl auf 14141 angewachsen ist. Dies würde einen Zuwachs von ca. 2000 seit der letzten Zählung ergeben. In den letzten 20 Jahren hat sich die Einwohnerzahl Stendals gerade verdoppelt. — Der 3tägige Weichnachtsmarkt ist jetzt beendet. Der Viehmarkt am ersten Tage zeigte zwar außerordentlich viel Vieh, aber bestimmiger Handel. In Folge des allgemeinen Futtermangels in dieser Gegend war wenig Kaufkraft.

Medelin. 9. December. Vor einigen Tagen fanden Fortarbeiter in geringer Tiefe beim Ausräumen von Kiefern ein zimmeres Laubeboden und einen Leuchter, der ganz die Form alter Altarleuchter hat. Das Becken trägt die Jahreszahl 1605 und den Namen andreas Kappel. Obzwar deutlich ist der letzte Name nicht mehr zu lesen. Während des 30jährigen Krieges ist der Ort wiederholt von den Kaiserlichen und Schweden arg verunstaltet worden, namentlich waren die Jahre 1631, 1635 und 1641 schreckliche Jahre. Die Leute verloren Alles, was sie besaßen.

Mus dem Kreise Jerbst. 8. December. Heute fand im den Grimmlischen Fortzeiler wieder eine Jagd auf Schwarzvögel statt, an welcher sich auch eine Anzahl Falken der Herren beizuhelfte. Jeder war die Jagdbeute diesmal nur eine geringe. Es wurde nur ein Stück, eine Wache, erlegt, und außerdem noch ein Stück Damwild, 2 Hefe und 4 Hasen. — Weibern wurde auf der Jernitzer Feldmark bei Gelegenheit einer Treibjagd ein Rebhühnerneht mit 13 Eiern gefunden. Da sich kostbare auf einem

Stoppelfeld befand, so ist anzunehmen, daß die Eier erst im Herbst gelegt worden sind. Es ist dies gewiß eine Abnormität und will ich nicht verpassen, dieselbe hier zu verzeichnen.

Aus der Altmark. Am 8. December tagte im Hotel „Stadt Magdeburg“ zu Osterberg der Lehrer- und Pädagogikverein umgeben zu Osterberg. In der Sitzung des ersten Vereins hielt Herr Seminarlehrer Volter einen sehr ausführlichen Vortrag. In der Sitzung des Pädagogik-Vereins wurde der bisherige Vorstand der Affirmation wiedergewählt. Lehrer Gagel-Krumke erstattete Bericht über die Generalsammlung des Pädagogikvereins zu Weigerode.

K. Weimar. Nach der veröffentlichten Uebersicht über den Kassenhaushalt der Landes-Brandversicherung-Anstalt für das Großherzogthum Sachsen auf das Jahr 1879 sieht eine Einnahme von 1063316,40 M. eine Ausgabe von 1063270,1 M. gegenüber. Die Versicherungssumme an Bezügen des Geschäftesjahres betrug 263201798 M.

Vor längerer Zeit fand ein Knabe an Stochausen bei Conershausen in den Gutsplänen von Groß-Jurra einen Vieleskumpen, nahm ihn mit nach Hause und gebrauchte ihn mehrere Monate lang als Spielzeug. Bei einem gelegentlichen Besuchen des Vieleskumpen sprach dabei auseinander und es kamen als werthvoller Inhalt der bieseren Fassung drei Goldstücke aus den Jahren 1763 — 67 an's Tageslicht, ein Friedrichsd'or und zwei alte braunschweigische Doppelschilpen. Der Fund, erst von dem Vater des glücklichen Finders aus Unkenntnis des Gesetzes veräußert, ist jetzt dem fürstlichen Vandalratsamte übergeben worden.

In Weimarschen Landtage war kürzlich wieder einmal ein Widerspruch gegen die „Weimarsche Zeitung“ als amtliches Anzeigeblatt erhoben worden. Ein Abgeordneter wollte an deren Stelle ein kleineres billiges Anzeigeblatt. Die Regierung lehnte aber das Ansuchen entschieden ab, sie hat vielmehr den Vertrag mit der Verlagshandlung auf weitere zehn Jahre erneuert und war dazu bereit, da sie eine Selbstverwilligung vom Landtag hierzu nicht bedarf.

Amk und Wissenschaft.

Man schreibt der „Pol. Correspondenz“ aus Athen: „Schlimmann und seine archaisch gebliebene Gattin haben sich nach Orkhanos nach Syden an den Corais-See begeben, um die selbst wiederholende Ausgrabungen an der Stelle zu unternehmen, wo diese Stadt, welche unermessliche Reichtümer bergen soll, vergraben liegt.“

Bermittlertes.

[Montblanc- und Simphon-Tunnel.] Der Initiativ-Ausschuss nahm den Antrag bezüglich der Durchbohrung des Montblanc an und beschloß, die Bauten sollten zu gleicher Zeit mit denen des Simphon vorgenommen werden.

[Schonung den Ratten.] Dies ist kürzlich in Paris als der Erfinder eines neuen Rattenvertilgungsmittels, das ein in einem stählernen Gefäß angefertigter Versuch glänzend bewährte, sich verthändigt wurde, gegen eine entsprechende Summe binnen kürzester Zeit Paris vollständig von den Ratten zu säubern. Man legte den Ratte das Mittel ab, nicht etwa aus Barmh., weil während der Belagerung die Ratten gar Manchem das Leben erhalten haben, indem sie ihnen als Braten dienen, sondern in Abhängigkeit des Lufdruckes, daß sie die Auswurfstoffe der Ratten verzerzen, die sonst in den Kanälen verfaulen und die Luft der Stadt verpesten würden.

[Ein Fliegenregen.] wurde nach der „D. R. Z.“ um die Mitte September an einem Nachmittage am Hüfen beobachtet. Der Hudson-Dampfer „Marin“ wurde zwischen New-Hamburg und Neuburg von einem Fliegenkumm überfallen. Letzterer gleich einer Schneeweise, aus schwarzen Fliegen bestehend. Derselbe erstreckte sich von Ufer zu Ufer und reichte so weit, als das Auge nur blicken konnte. Millionen und aber Millionen Fliegen flogen so dicht wie Schneeflocken, die der Sturm peitscht, einher und eilten nordwärts. Die aus Fliegen bestehende Wolke muß eine Länge von mehreren Meilen gehabt haben. Der Dampfer „Mary Po-

well“ fuhr von Havenshaw gerade in den Fliegenkumm hinein. Keineswegs wird auch von Halifax in New-Schottland berichtet.

Handel, Industrie, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Zwischen den künftigen Eisenbahnstationen in Berlin, Bromberg, Frankfurt a. M., der L. Station der Berlin-Stettiner, den Stationen der Berlin-Anhaltischen und Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft einer und der internationalen Eisenbahn-Gesellschaft-Oberland zu Brüssel unterbreitet ist mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ein Vertrag wegen Unterzeichnung eines internationalen Reisebüros in Berlin geschlossen worden, dem in erster Reihe der Verkauf von Fahrplänen und Gebührenscheinen (gegen einen Aufschlag) obliegt. Die erwähte Eisenbahngesellschaft beschäftigt nämlich in den größeren Städten Europas sogenannte Reisebüros zu errichten, deren Zweck es ist, den Reisenden die möglichste Bequemlichkeit und Erleichterung zu verschaffen. Die Eisenbahngesellschaft des Oberlandes, welche Reisebüros aus dem Bureau zur Bahn fördern und aus bestimmten Umständen zu diesem Zweck Reisebüros abgeben, erhält hiedurch, was auf die verschiedenen Bureau unter sich Gültigkeit haben, deren Aufsicht über die unternehmenden Reisen in Bezug auf Bequemlichkeit, Schnelligkeit der Anstalten u. s. w. Der Vertrag mit sechsmonatlicher Aufkündigung bis zum 1. Mai 1883. Die Eisenbahngesellschaft hat eine Capitalien von 30000 M. in deutschen Effekten und 50000 fr. in Schweizer gelöst.

Coursettel des Weichnachts-Vereins zu Halle.
Am 9. December 1880.
(Für 100 kg.)

Weizenmehl 00	32,00—34,00
do.	31,00—33,00
Roggenmehl 00	33,00—34,00
0/1	31,00—32,00
Futtermehl	16,00—18,00
Roggenkleie	12,00—13,00
Weizenkleie	11,00—11,50
Weizenmalzen	34,00—36,00
Halb-Weiß	35,00—36,00

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung, 9. December.
Die Depression im hohen Norden scheint sich wenig verändert zu haben, während das Maximum des Luftdruckes optimist fortgewandert ist, und mit zunehmender Zonenhöhe über Westfrankreich lagert. Die Gradienten haben beträchtlich zugenommen und dem entsprechend sind die Winde allenthalben bedeutend aufgestrichelt. Im Skagerrak, theilweise auch an der norwegischen Küste herrscht Nordwestwind. An der deutschen Küste herrscht bis hieser Abend, im Binnenlande wehen vielfach stark bis hiesige westliche Winde. Über Britanien, Frankreich und Central-Europa ist das Wetter meist trüb, in Mitteldeutschland regnerisch. Niederschlag mehr als 1 1/2 bis 3 Mill. je nach dem Grad der Erdoberfläche aus westlicher Richtung.
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachdenklichen Städten folgende: in Gapanara — 5, Petersburg 0, Hamburg + 8, Memel + 5, Paris + 7, Karlsruhe + 3, München + 5, Leipzig + 6, Berlin + 6.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

9. December.	Morg. 6 U.	Nachm. 2 1/2 U.	Abends 10 U.	Mittel.
Höhenbarometer Berlin	734,7	734,4	732,5	733,9
„Halle-Mühlberg	735,19	734,44	730,16	732,56
Wasserbarometer Berlin	2,31	2,48	2,64	2,47
„Halle-Mühlberg	2,37	2,54	2,70	2,57
Temperat. der Luft bei 5 M.	332,46	331,38	329,89	331,44
„in 2 M. Höhe	74,9	75,8	76,8	75,8
„in 1 M. Höhe	77,3	78,3	78,8	77,8
„in 5 M. Höhe	6,8	6,3	5,8	6,3
„in 2 M. Höhe	6,2	5,7	5,2	5,7
„in 1 M. Höhe	5,6	5,1	4,6	5,1
„in 5 M. Höhe	8,2	8,7	9,2	8,7
„in 2 M. Höhe	8,8	9,3	9,8	9,3
„in 1 M. Höhe	8,4	8,9	9,4	8,9
„in 5 M. Höhe	8,8	9,3	9,8	9,3
„in 2 M. Höhe	8,2	8,7	9,2	8,7
„in 1 M. Höhe	7,6	8,1	8,6	8,1

Verzeichniß
der mittel der Rettungsanstalt nach Magdeburg befördernden und durch die Elbübristen dafelbst postieren Käthe.
Neustadt-Buckau. Am 7. December. Sorge, Wetzten, von Gumburg n. Delfau. — Hübler, leer, v. Müthenberge n. Aufsig. — Heintz, Sturm, Gürtel, leer, v. Hordam n. Aufsig. — Becker, leer, v. Gumburg n. Aufsig. — Müller, bedgl., Gumb., Mühl., v. Gumburg n. Dresden. — Schlüter, Mühl., v. Gumburg n. Delfau. — Fied, Etm., Gasse, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — Am 8. December. Pfanzel, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Früchtig, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Rieppitz-Magdeburg. Am 8. December. Joffert, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Joffert, bedgl., — Weig, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Bernick, Hogen, v. Hohn n. Magdeburg. — R. Andrae, Etm., Mühl., Schmide, Dillachen, v. Berlin nach Magdeburg. — Fr. Andrae, Etm., Dill., Schröder, Güter, v. Stettin nach Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Kufcher Ferdinand Broke aus Paris, Kreis Stunlan, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern.
Graefenhainichen, d. 23. November 1880.
Königliches Amtsgericht.
Beschreibung:

Alter: 33 Jahre, Augen: klein, geschligt und tiefliegend. Statur: schlank, Kleidung: grau hellgrauer Rock, hellgranes Beinleid, hellgraue Hühse. Haare: hellbraun, Gesicht: länglich, Bart: roth, Kinn jedoch frei.

Bekanntmachung.

Behufs Anstellung der Gewerbesteuer- u. u. Abganglisten für das II. Semester 1880/81 werden den Herren Gemeindevorsteher meines Kreises in den nächsten Tagen die Gewerbesteuer-Notiz-Register wieder zugehen. Dieselben werden daher hienzu angewiesen, in hiesige Register die seit Anstellung der Mutationenliste pro I. Halbjahr 1880/81 in den Gewerbesteuertreibenden vorgekommenen Zu- und Abgänge sorgfältig einzutragen und sodann folgend längstens bis zum 6. Januar f. j. an mich einzureichen. In das Notiz-Register ist jeder, der sich zum selbständigen Betriebe eines Gewerbes im Steuerjahr 1880/81 angemeldet oder ein bisher betriebenes Gewerbe abgemeldet hat, mit genauer Angabe des Tages der An- resp. Abmeldung, sowie des Umsatzes, in welchem das angefangene Gewerbe betrieben wurde, einzutragen und sind davon auch diejenigen nicht ausgeschloffen, deren Gewerbe unbeschiefer bleibt.
Insbesondere ist bei den Handwerker anzugeben, ob sie ohne oder mit wie viel Gehülfen resp. Verdingten arbeiten, ob sie Waaren zum Verkauf vorrätig halten oder bloß auf Bestellung arbeiten, was dies besonders bei Schuhmachern, Schneidern, Sattlern u. vorkommt.
Schließlich wird wiederholt auf die Bestimmung in §. 26 der Anweisung vom 20. Mai 1876 zur Veranlagung der Steuer von selbstenden Gewerbebetriebe hingewiesen, nach welcher für denjenigen Steuerpflichtigen, in welchem das Gewerbe erst eingestellt ist, mag dies auch gleich am ersten Monatsstage geschehen sein, die Steuer noch zu entrichten ist. Hiernach muß also, wenn das Gewerbe mit dem Ablauf eines Monats eingestellt ist, der letzte Tag desselben und nicht der erste Tag des nächsten Monats als Einstellungstermin bezeichnet werden.
Diejenigen Gewerbetreibenden, welche erst nach erfolgter Einsegnung des Notiz-Registers an mich ein Gewerbe anfangen oder niederlegen, sind mit

mittelt besonderen Verichts anzuzeigen, damit sie noch in die Gewerbesteuer-Mutations-Liste pro II. Halbjahr 1880/81 mit aufgenommen werden können.

Halle a/S., den 1. December 1880.
Der künigl. Vondrath des Saalkreises, geheime Regierungs-rath C. v. Krosigk.

Weichnachts-Bitte.

Den manderselt Willen und Gaben zur Weichnachtsbezeichnung fügen wir auch diejenige wieder hinzu für die wirrigen und bedürftigen Gatte unserer „Christlichen Herberge zur Heimath“ hieselbst.
Auch diesen Armen, in der Regel 80—90, die fern von der Heimath, zum Theil heimatlos sind, insofern wir die Bedeutung des Festes nahe bringen und ihnen Liebe erweisen, wir bitten um abgelegte oder entbehrlich gewordene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, Strümpfe u. dergl., für gewöhnliche Verwendung der Gaben werden wir sorgen.
Die uns zugehenden Gaben bitten wir bei den Untergeordneten oder beim Hausvater Lehmann, Mauergasse 6, abgeben zu lassen.
Wächter, Diakonen.

Auf einer Domainen Thüringens wird zum Februar od. März eine tüchtige, im Hoch, Wollerei u. Federwickerei erfahrene Wirtschaftlerin gesucht. Meldungen mit nur guten Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werden unter Z. Z. postlagernd Halle a/S., Postamt 2 erbeten.

Eine Guts-pachtung
v. 400—1000 Mrg. wird in Thüringen od. ang. Prov. gesucht. Offerten postlag. Bietelbad A. Z. 138.

Ein junger Doctor, militärrath, mit guten Mitteln, sucht zu Neujahr 81 Stellung. Gefl. D. durch Ed. Stadth in der Gr. d. Bl. erb.

Einem gewandten Commis Gustav Eberius, Cochen, Einüberzahl, frist. Arbeitspferd verkauft Witt. Anauer, Dombau.

Hausmädchen
zum 1. April gesucht. Meldungen mit guten Mitteln werden unter Z. Z. postlagernd Halle a/S. Postamt 2 erbeten.

Bürgerverein
für die städt. Interessen.
Sonabend Amens 8 Uhr im „Kühlen Brunnen“.

Stadt-Theater.
Sonabend: Geschlossen.
Sonntag: Die Verwünschung der Frauen, historisches Lustspiel.

Redde'scher Gesangverein.
Sonabend: 5 Uhr Uebung.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Nach Gottes unverhofft Nachschlaf starb heute nach nur 2tägigen Krankenlager und 1 1/2tägiger glücklicher Ehe sanft und Gott ergeben meine innigstgeliebte, theure Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin Anna Frau, geb. Weigener. Tiefbetrübt widmen diese Anzeige allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen. Thalder, C. Gerner u. Garfena, den 8. December 1880.

Schank- und Speisewirtschaft-Verkauf.
Gutes altes Geschäft, massive Gebäude, Einfuhr, Pferdehülle, Gärten, mit einer jährlichen Miet-Einnahme von 480 M., in einer großen Militärs-Kreis- u. Bahnhof an der Elbe (Provinz Sachsen) in guter Lage, nahe den Elbübristen, ist Altershalber u. Rinderlosigkeit des Besitzers wegen veräußerlich. Auch zu jedem andern Geschäft passende. Preis fest: 7500 M. Gas, Wasserleitung, Gymnasium, hohe Tischlerhölzer, Landgericht, Bäder, Wege u. c. vorhanden.
Verkauf durch Senator A. Fohl in Belgern a. Elbe.
Umsichten zur Anlage einer Saline, Soolpumpen, lieg. Dampfmaschinen, 4—6 Pf. Reserve, Siebepannen u. dergl. zu kauf. gesucht. Off. mit genauen Angaben werden erbeten B. Z. 8. Postamt 22 Berlin postlagernd.

Dritte Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Decbr. (B. Z.) Der jüngst gemeldete Anhang zum Berliner Vertrag betreffs Dalgignos wird auch eine Erweiterung des österreichischen Spezialgerichts auf das neuverordnete montenegrinische Gebiet enthalten. ... (Paris, 9. Decbr.) Der Senat hat die drei ersten Artikel des Geheimvertrags über den Seeinwärtsverkehr für Aden angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. Decbr. Der Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen wird, nach einer dem „R. Z.“ zugehenden Nachricht, Czjebrog Ludwig Victor, Bruder des Kaisers von Oesterreich, als Vertreter Franz Josephs beiwohnen. ... Die ähnelnden Schritte des Finanzministers Ritter v. Cassella sind zum Dienstag Abend eine ausserordentliche Sitzung der Reichskammer zuzuführen.

Die Aufrichtigkeit auf den russischen Eisenbahnen.

Aus Kiew vom 30. v. M. wird geschrieben: Die Unaufrichtigkeit auf den russischen Eisenbahnen hat jetzt einen Grad erreicht, daß man faßlich unter den Brüdern der Abzüge oder unter den Vätern Griechenlands weniger für sein Eigentum besitzenden dürfte, als in einem russischen Eisenbahn-Coupee eisen könnte. ... Die ersten drei ehemaligen Unterrichtsminister Grafen Tolstoi wurden, aus Berlin zurückkehrend, zwischen Czarkow und Wilna entleert und ihrer Uhren, Ringe und Baarscheitel beraubt.

kauften mit Aufmerksamkeiten den Tönen, welche von schönen Lippen oder von Klavier erklangen; besonders Entzücken erregte ein Vortrag der Gattin des Ministers und ihrer Schwester.

Bei Carl Krabe in Stuttgart erscheint nächstens „Der Parlamentarismus, wie er ist“, von Gotthard Bücher, in zweiter Auflage, welche viele Verbesserungen und ein ausführliches Vorwort enthält.

Frankfurter Blätter berichten, daß die Polizei die Verhaftung von schätzigen Personen vorgenommen habe, welche Pamphlete gegen den Kaiser bei seiner jüngsten Anwesenheit in Frankfurt am Main zu der feierlichen Eröffnung des Dornbusches verbreitet haben sollen.

Vor Kurzem haben wir gemeldet, welche Aufregung in der Redaktion der russischen „St. Petersb. Zeitung“ nach Kraslan beobachtet worden ist, um sich mit der russischen Sprache und den künftigen Verhältnissen vertraut zu machen.

Das „S. P.“ schreibt: Nach ein Pariser Journal, „La Telegraphie“, bringt einen Artikel über „la judenfrage“, der in seinem allgemeinen philosophischen Deutungen unsere vollste Sympathie diente, wenn die Details über unsere Verhältnisse nicht eine so gar so respektvolles Gelächter abgenötigt hätten.

Aus dem Bundesrat wird am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

Der Bundesrat hielt am Donnerstag eine Besprechung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher. Eingeladen wurde der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Veränderung der Redaktion in die russische Reichs-Verfassung.

den preussischen Vergehe vom 24 Juni 1865, so wie dem preussischen Gesetz über den Eigentumsverlust an Grundstücken und deren Abgabe vom 5. Mai 1872 und der preussischen Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872, und dem preussischen Gesetz über die Befreiung von Grundbesitz von 1874.

Parlamentarismus. - Seitens der Verwaltung des hiesigen höchsten Reichshofes ist die zur Vorbereitung des Schlichtehaus-Gesetzes niedergelagerte Kommission des Abgeordnetenhauses eingeladen worden, den Reichshof zu beistimmen.

In einem Journalistenkreis der Abgeordnetenkammer ist problematisch der Versuch zur Aufnahme eines Telephonapparates ausgeht worden. Der Reichshof nimmt eine Bodenfläche von etwa 1/2 Meiler im Quadrat in Anspruch und seine Räume sind mit einer fünfzügigen Batterie versehen.

Die häufigste Verwendung in den Schreiben des Finanzministers ist die Buchstabenfolge der Reichshof wird darüber zu befinden haben, ob die Steigerung der Ausgaben im Reichshof durch Erhöhung der Maßstabsbeiträge oder in sonstiger Weise gedeckt werden sollte.

Am 15. December 3 wird in Franzenberg i. S. eine von der Reichsanstalt in Chemnitz reformirte Reichsbankangelegenheit eröffnet werden.

Gestern Nachmittag verunglückte beim Abbruch des früheren Thorcontrollhauses G. Steinbr. 35 der Arbeiter P. Fritsch dadurch, daß ein Stück unterminirte Mauer umfiel und ihn am Arm und Kopf verletzte.

Die Sitzung der Abgeordneten-Versammlung. Montag, den 13. December, der Stadtd. 4 Ubr. Öffentliche Sitzung.

Verhandlung und Beschlüsse über: 1. Die Erhellung der Decharge über die Rechnung des Geheimfachbereichs pro 1879/80; 2. die Nachbestimmung einer Ersatzliste zum 24. U. 11. Keiser, Herren, Gärten, Plätze und Spinnbauern; 3. die Einstellung der Kosten für Bergelange der Kirchensteuer in St. Wörth in den Etat pro 1881/82; 4. das Abkommen mit dem Vorhergehenden über den Abbruch wegen Ueberlieferung eines K in breiten Stiefeln zum Klage an der ...

15 Die Bewilligung einer Grundrenten-Erhöhung auf der Christlichen Stiftung; 16 die Wahl zweier Bürger-Deputirten in hunderter-Sachen; 17 den Abschluß eines Vergleichs bezügl. die Verwaltung des Reichshofes.

Der Vorsteher der Stadtvorordneten-Versammlung Götting.

Denkmalgeschichte. Die Deutsche Vereinigung zum Schutze der Vogelwelt hat seinen Mitgliedern im December-Band des V. Jahrgangs die Monatschrift überliefert. Dieselbe enthält zunächst eine Aufforderung des Vereinsvorsitzenden Reg.-Raths von Schlegel an die Mitglieder, um weitere Förderung der Vereinsinteressen.

Die ersten Bohrungen begannen im Bad Rich im Jahre 1856, namentlich auf Betreiben des Generals Debusch. Der Grund, weshalb die im Bereich zu ihrem Bestehen so leicht erhaltene gewöhnlichen Wasserfassungen auf die Eingeborenen machten, war ein tiefer. Bei nicht wenigen Brunnen war der Grund der Wasserfassung so groß, daß sie überfließen, sobald die Luftschicht durchbohrt war.

Mitteilungen in der Wölke. Während die englische Politik mit ihrem bekannten tugendlichen Unterappetit nach einer Aneignung womöglich aller noch valanten

und auch einiger schon in europäischem Besitz befindlichen Theile Afrika strebt, versuchen es die Franzosen, ihre alten deutschen Väterland fruchtbarer zu machen.

Die ersten Bohrungen begannen im Bad Rich im Jahre 1856, namentlich auf Betreiben des Generals Debusch. Der Grund, weshalb die im Bereich zu ihrem Bestehen so leicht erhaltene gewöhnlichen Wasserfassungen auf die Eingeborenen machten, war ein tiefer.

Bei nicht wenigen Brunnen war der Grund der Wasserfassung so groß, daß sie überfließen, sobald die Luftschicht durchbohrt war, einzelne maulen sogar fontänenartig auf. Das Wasser ist meist trüblich, jumeilen aber klar bräunlich, zur Vermehrung der Darmparasiten aber stets geeignet.

Zuweilen erreichte man schon bei 200 Tiefe Wasser, ein Mal jedoch erst bei 214 m, im Mittel jedoch bei 50 bis 150 m. Ein Brunnen gab als Minimum nur 3 Liter in der Minute, ein anderer jedoch 4800 Liter. Nach dem Bericht des hiesigen Ingenieurs aus dem Jahre 1856 bis 1879 im Departement Constantine allein 447 Bohrungen vorgenommen worden, davon sehr viele auf Kosten der Bewohner, von einer Tiefe von im Ganzen 20 km, welche 153 758 Liter Wasser in der Minute liefern, also ein Quantum, das dem Bedarf von etwa einer Million Einwohner genügen würde.

Dazu kommen noch zahlreiche Bohrungen in den anderen Departementen. Am erfolgreichsten sind die Bohrungen im Bad Rich, so daß diese Wassergruppe seit dem Jahre 1856 sich ganz außerordentlich gehoben hat und als ein Beispiel gelten kann, welcher Entwidlung selbst das Wälfenggebiet Algiers noch fähig ist. Dieselbe

bei nicht wenigen Brunnen war der Grund der Wasserfassung so groß, daß sie überfließen, sobald die Luftschicht durchbohrt war, einzelne maulen sogar fontänenartig auf. Das Wasser ist meist trüblich, jumeilen aber klar bräunlich, zur Vermehrung der Darmparasiten aber stets geeignet.

Zuweilen erreichte man schon bei 200 Tiefe Wasser, ein Mal jedoch erst bei 214 m, im Mittel jedoch bei 50 bis 150 m. Ein Brunnen gab als Minimum nur 3 Liter in der Minute, ein anderer jedoch 4800 Liter. Nach dem Bericht des hiesigen Ingenieurs aus dem Jahre 1856 bis 1879 im Departement Constantine allein 447 Bohrungen vorgenommen worden, davon sehr viele auf Kosten der Bewohner, von einer Tiefe von im Ganzen 20 km, welche 153 758 Liter Wasser in der Minute liefern, also ein Quantum, das dem Bedarf von etwa einer Million Einwohner genügen würde.

Dazu kommen noch zahlreiche Bohrungen in den anderen Departementen. Am erfolgreichsten sind die Bohrungen im Bad Rich, so daß diese Wassergruppe seit dem Jahre 1856 sich ganz außerordentlich gehoben hat und als ein Beispiel gelten kann, welcher Entwidlung selbst das Wälfenggebiet Algiers noch fähig ist. Dieselbe

bei nicht wenigen Brunnen war der Grund der Wasserfassung so groß, daß sie überfließen, sobald die Luftschicht durchbohrt war, einzelne maulen sogar fontänenartig auf. Das Wasser ist meist trüblich, jumeilen aber klar bräunlich, zur Vermehrung der Darmparasiten aber stets geeignet.

Zuweilen erreichte man schon bei 200 Tiefe Wasser, ein Mal jedoch erst bei 214 m, im Mittel jedoch bei 50 bis 150 m. Ein Brunnen gab als Minimum nur 3 Liter in der Minute, ein anderer jedoch 4800 Liter. Nach dem Bericht des hiesigen Ingenieurs aus dem Jahre 1856 bis 1879 im Departement Constantine allein 447 Bohrungen vorgenommen worden, davon sehr viele auf Kosten der Bewohner, von einer Tiefe von im Ganzen 20 km, welche 153 758 Liter Wasser in der Minute liefern, also ein Quantum, das dem Bedarf von etwa einer Million Einwohner genügen würde.

Dazu kommen noch zahlreiche Bohrungen in den anderen Departementen. Am erfolgreichsten sind die Bohrungen im Bad Rich, so daß diese Wassergruppe seit dem Jahre 1856 sich ganz außerordentlich gehoben hat und als ein Beispiel gelten kann, welcher Entwidlung selbst das Wälfenggebiet Algiers noch fähig ist. Dieselbe

bei nicht wenigen Brunnen war der Grund der Wasserfassung so groß, daß sie überfließen, sobald die Luftschicht durchbohrt war, einzelne maulen sogar fontänenartig auf. Das Wasser ist meist trüblich, jumeilen aber klar bräunlich, zur Vermehrung der Darmparasiten aber stets geeignet.

Zuweilen erreichte man schon bei 200 Tiefe Wasser, ein Mal jedoch erst bei 214 m, im Mittel jedoch bei 50 bis 150 m. Ein Brunnen gab als Minimum nur 3 Liter in der Minute, ein anderer jedoch 4800 Liter. Nach dem Bericht des hiesigen Ingenieurs aus dem Jahre 1856 bis 1879 im Departement Constantine allein 447 Bohrungen vorgenommen worden, davon sehr viele auf Kosten der Bewohner, von einer Tiefe von im Ganzen 20 km, welche 153 758 Liter Wasser in der Minute liefern, also ein Quantum, das dem Bedarf von etwa einer Million Einwohner genügen würde.



Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Besal-Kaufger werden Inserate, die den Raum bis zu fünf Zeilen umständlicher Berücksichtigung einnehmen, den gewöhnlichen Tagesberichten, Inseraten und Anzeigen, welche die Localen Ereignisse und Nachrichten, mit auch Bekanntheitsanzeigen betreffend, aufzusammen und die Spaltliche Zeile mit nur 10 Pf. berechnet.

Sonnabend den 11. December:

- Königl. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmstr.); geöffnet von 9-12 u. von 2-4 Uhr. Bücher-Ausleiher von 2-4 Uhr.
- Marien-Bibliothek**; geöffnet von 2-3.
- Landesamt**; von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Waagegebäude. Eingang Mathaus.
- Städtische Leihhaus**; Expeditionsstunden von 8 bis 11.
- Städtische Sparkasse**; Kasienstunden von 8-11, von 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis**; Kasienstunden von 9-11 Sophtenstraße 10.
- Car- u. Vorwärts-Verein**; Kasienstunden von 9-1 u. von 3-5 Brüderstr. 6.
- Vereinsversammlung**; von 8 im hdt. Schützenhause (mit Course-Platz).
- Patentdrucker-Verein**; Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr.
- Kantinen-Verein**; in d. Unterricht in elegantester Sprache und offener Bibliothek gr. Ulrichstraße 53.
- Kantinen-Verein Bormes**; in d. Versammlung im Restaurant „Reichsfänger“.
- Verein jüngerer Buchhändler**; in d. Versammlung in d. Reform-„Gießwerk“.
- Politechnischer Verein**; in d. 7-9, Bibliothek u. Besitzer im „Kronprinzen“.
- Stenographischer Verein Stolzenau**; in d. Unterricht im „gold. Stern“.
- Bürger-Verein für städtische Interessen**; in d. Sitzung im „Kühlen Brunnen“.
- Jahres-Verein**; in d. 8-10 Turnhalle im „Kohlenhof“.
- Kantinen-Verein**; in d. 8, Turnhalle in der Turnhalle.
- Turnverein „Frisien“** (alter Verein); in d. Turnhalle in Müllers Belle vue.
- Turnverein „Frisien“** (neuer Verein); in d. Turnhalle in Müllers Belle vue.
- Rechtlicher Verein**; in d. 3, Turnhalle in Müllers Belle vue.
- Waisliche Liedertafel**; in d. 8-10 Turnhalle in der Turnhalle.
- Männer-Liedertafel**; in d. 8-10 Turnhalle in der Turnhalle.
- Schülerliche Liedertafel**; in d. 8 Turnhalle in der Turnhalle.
- Kinderclub „Neptun“**; in d. 8 Versammlung im Restaurant zur „Forelle“.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 11. December geschlossen.
Sonntag: Die Verschönerung der Frauen.
Sittliches Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Techniker-Verein,

Goldener Löwe, Sonnabend 8 Uhr Vortrag über Gasmotoren.

J. G. Goldschmidts Ww., gr. Steinstr. 66

empfeht ergebend für solches und anständig eingerichtete Restaurant. Dejeuners, Dinners und Soupers, die auch außer dem Hause arrangirt werden, zu jeder Zeit.



Hallescher Turn-Verein.

Sonnabend den 11. December Abends 8 Uhr Vereinsabend im Vereinslokal (Friedrichs Garten). Nach demselben Wahl der Delegirten zum Gantentag und Mittlign., betr. die Weihnachts-Verlosung. Der Vorstand.

9. Concert des Orchestermusikvereins

Sonnabend den 11. December ab. Abends 8 Uhr.
Cade, Symph. Cmoll. Mendelssohn, Duw. Somernachtstraum. Weber, Duw. Oberon. Op. 68. Kantate für Trompete. Vigt, Ungar. Hupajobit Nr. 1.

Dr. A. Franke's Bäder in Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Frisch-römische Bäder d. 8-12 Uhr f. Herren, v. 1-4 Uhr f. Damen, von 4-7 Uhr f. Frauen. — Saal, Schwefel, Maly, Kiefern, Sulfen, Effen-Blau. — aromatische Bädermaße, gewöhnlich Bäder zu jeder Tageszeit. Im Saal u. Festsaal ist die Anstalt im. geschlossen. Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus u. in der Restauration zum Besten bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Täglich frische Holsteiner Austern empfiehlt **Wilh. Schubert.**

Frischen Mecklenburger Spickaal, Flisensendfetten Winterrheinlachs, Prima Astrachaner Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Fasanen und Gehäut empfängt: **Wilh. Schubert,** grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Meissner Eisengießerei & Maschinenbau-Anstalt (vormals F. L. & E. Jacobi) Meissen, empfiehlt ihre seit 30 Jahren rühmlichst bekannten **Jacobischen Füllöfen**

für Braunkohlen, Torf und Kohleheizung in verschiedenen Größen. Versäße: Gleichmäßige rauchbare Wärme, billige und bequeme Heizung, vollständige Holzsparrung, da der Fein bei ganz geringem Kohlenverbrauch, ohne neu angezündet zu werden, fortzubrennen und doch durch die Röhren in 1 Minute wieder in Brand gebracht werden kann. (In Prof. Reclam's Buch: „über vernünftige Lebensweise“ warm empfohlen.) Zeichnungen mit Preisangaben werden gratis versandt.



Nähmaschinen,

beste deutsche Fabrikate, welche die ausländischen an Eleganz und Dauerhaftigkeit weit überlegen, empfiehlt zu billigen Preisen

Herm. Hirschke, Leipzigerstr. 64. NB. American. Singer-Maschine 80 A.

Eine Drehbank, ganz von Eisen, mit Vorzüge und Patrone, zu verkaufen. Anst. erhält **Fr. Henneke,** Klaustrerstr. 19.

Ein neuemöbeldes Kuh mit Kuh verkauft **Gutenberg Nr. 40.** Ein Pferd steht zu verkaufen **Rotkes Hof.**

Wir beabsichtigen am 1. Januar unser hiesiges Geschäft aufzugeben und verankalten deshalb einen

vollständigen Ausverkauf.

- Damen-Paletots in Diagonal.**
- Damen-Paletots in Double.**
- Damen-Rockfaçons in verschied. Stoffen.**
- Dollmans in den elegantesten Façons.**

Winterradmäntel mit eleganten Capuchons. Regenmäntel, Herbstumhänge, Kinder-Paletots. Costumes.

Sämtliche Piecen sollen, um bestimmt bis 1. Januar damit geräumt zu haben, zu jedem nur einigermaßen annehmbaren Gebote abgegeben werden.

Das Lager ist noch in colossaler Auswahl fortirt.

Leipziger Damenmäntel-Fabrik von Gebr. Pinner, gr. Steinstraße Nr. 13, Eckhaus der Mittelstr.

Weihnachten 1880.

Empfehlenwerthe Geschenke aus dem Verlage von **J. A. Brockhaus** in Leipzig.

Brockhaus' Conversations-Lexikon. Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie. Zwölfte, ungarbearbeitete Auflage. 15 Bände. Geheftet 90 M. In Halbfranzband 112 M. 50 Pf. Ausgabe auf Velinpapier: geheftet 135 M., gebunden 180 M.

Bilder-Atlas. Monographische Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon. Zweite ungarbearbeitete Auflage. 500 Tafeln in Stahlstich, Holzstich und Lithographie. Folio. 75 M., gebunden in 8 Bänden 105 M. Erläuternder Text. 2 Bände. Octav. Geheftet 15 M., gebunden 20 M.

Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon. Encyclopädisches Handwörterbuch. Dritte ungarbearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Karten und Abbildungen. 2 Bände. Geheftet 12 M. In 2 Bänden gebunden 15 M. In 2 Bänden gebunden in 2 Halbfanzbänden, 25 M.

Zu allen Buchhandlungen vorräthig. Ein reichhaltiges Verzeichniss ausgewählter Werke in eleganten Einbänden aus dem Verlage von **J. A. Brockhaus** in Leipzig ist gratis zu haben.

Als reizendstes Weihnachtsgeschenk empfiehlt **fertige Ballroben** auf Wunsch nach gut sitzender Taille ohne Anprobe gearbeitet. Preis von 20 A. aufwärts.

Fertige Roben halte zur Ansicht bereit. Täglich Eingang von Neuheiten in Fichus, Schleifen, Häubchen, Sortis de Bal. Beginn der Weihnachtsausstellung Sonntag den 12. December. **Louise Krüger,** Barfüßerstraße 6a.

Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüßerstraße 5.

Depôt u. Ausschank echt böhmischen Bieres der Brauerei von **Anton Dreher** in Michelob bei Saaz in Böhmen, sowie **H. Lagerbier** aus der **Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg**, früher **A. H. Wernecke.** Heute Sonnabend Abend **Mocturtle-Suppe** und **Fricassée von Huhn.**

Ein Fuchswallach, schön in Figur, 8 Jahr alt, 4 Zoll gut geritten, fein i. Geschirr, preiswerth zu verkaufen **Marientstr. Nr. 7.** Ein kleines Bonny mit oder ohne Wagen wird zu kaufen gesucht. Offert. i. Geschirr, preiswerth zu verkaufen **A. B. 26 postlagernd Leipzig-Thonberg** erbeten.

In der hiesigen städtischen Zeitschrift ist von dem Jahre 1881 an die Stelle eines Lehrers zu belegen, welcher die Facultas für den Unterricht in Französisch und Lateinisch, sowie in Geographie, Mathematik, Quartas und Quinta, jedenfalls für einen dieser drei Unterrichtsgegenstände aber und zwar in erster Reihe für Französisch die Facultas auch für die oberen oder mittleren Klassen, mindestens bis einschließlich Unterprima, besorgen muß.

Für diese Stelle ist zunächst ein Jahresgehalt von 2000 A. bestimmt. Academisch gebildete Lehrer, welche die erforderlichen Facultäten besorgen, mögen sich am Ende d. Mitt. ihre Bedingungen nebst den nöthigen Zeugnissen anbei einreichen. **Wien, am 6. December 1880.** Der Gemeinde- u. Schulvorstand **Großhögbl. Residenzstadt.** Der **Derbärgermeister.** **Pabst.**

Billig zu verkaufen

ist wegen baldigem Umzug ein schönes Grundst. mit schönem Garten, großem Hofraum, 45 Kutschen, mit prachtvollem Wein-, Obst- und Rosenarten, in gesunder Lage, passend für Rentiers oder Speculanten; wird auch auf Wunsch getheilt verkauft. **Nr. 600 L. an Gd. Städtath** in d. Exp. d. Btg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut einger. Landesprodukten-, Material- u. Desfilat.-Geschäft nebst Restauration und separatem Schlachthaus in guter Lage Leipzig ist veränderungshalber sofort billig veräußert. Off. unter B. C. 101 beliebe man an **Gd. Städtath** in der Exped. d. Btg. einzufenden

1000 Mark.

Wegen Licht. Abhandlung u. sehr in ganz vortheilhaftem Falle wird **Prof. Damon's Gichtmittel** (antihum. Liq.) von vielen Tausend geliebt. Gehalten als einziges **Medicament** auf Wärme empfindlich. Erfolge gründlich. Für 3. Verwirkung wird in d. Summe garantirt. Preis 1/2 Fl. 3/4 Fl. 5 gegen Vorzahlung od. Nachnahme vom General-Deput **J. A. Metzger in Mainz.**

Ein verheirateter Mann, 38 Jahr alt, **Gastwirth** mit kaufmännischer Bildung, welcher zuerst ein größeres Gastwirthschaft in Leipzig als

Geschäftsführer leitet, sucht, geübt auf prima Restauration, p. sofort oder 1. Januar passende Stellung. — Gest. Offert. wolle man **Rudolf Mosse, Halle,** unter **Exp. R. a. 8209** zur Weiterbeförderung zutheilen.

Roh-Tabake in guter Auswahl billig bei **Gustav Bachmann, Leipzig,** an der Fleiße Nr. 6.

H. Tafelbutter (Sparbutter) à 1/2 90 S. in Kub. bedeut. billig. **H. Wallnüsse** in Vollen sehr billig! empfiehlt

Albert Schmidt, S. Pomplatz 8.

Bieler & Stieme Leipzigerstraße 2. Frische böhm. Saianen, frisch geschaffenes **Neuwitz, Rügenwalder Gänsebrüste,** ganz vorzüglich schönen **Nuß, Caviar, feinsten Rheinlachs,** täglich frische **Frankfurter Würstchen, Kieler Sprotten u. Bücklinge.**

Die Apotheke in Köben ist empfehlend: **Dr. Hager's Catarrhrhine** à Glas 75 S.

St. Weizen, Nektars-Hund, Gummiessig zu unterlegen. Ferner zu Weihnachtsfesten passend: **H. Zollettschen (Kofen — Wein)** u. f. w.). **Gentle Solange, Ghibonnet, Nandereichen, Faltner, Bantini, Chocolate, Bismarck-Schokolade, diverse Weiz- u. Rothweine** zu billigen Preisen.

